



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 42 – 12. Jahrgang – November 2004



Neues Musikheim feierlich geseget



Bei herrlichem Wetter fand die Segnung des neuen Musikheimes statt. Bild oben: Kapellmeister Siegfried Moser.

Fotos: Dipl.-Ing. Franz Mair

Ein besonderer Freudentag für die Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach war der 22. August. Im Beisein vieler Ehrengäste und der Bevölkerung wur-

de nach der gemeinsamen Feier der heiligen Messe, zelebriert von Pfarrer Alban Ortner, musikalisch ge-

Fortsetzung auf Seite 3

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Ein weiteres ereignisreiches Arbeitsjahr neigt sich dem Ende zu und gibt Anlass eine Rückschau zu halten. Wie bereits in den letzten Ausgaben unserer Gemeindezeitung berichtet, konnten wir wichtige Projekte wie den Kanalanschluss und das Wasserleitungsnetz im Bereich Kapaun fertigstellen und in Betrieb nehmen. Darüber hinaus wird auch die Unterführung Margarethenkirche von der Bevölkerung sehr positiv angenommen.

Weitere wichtige verkehrssichernde Maßnahmen konnten mit der Fertigstellung des Kreisverkehrs in Stribach gesetzt werden.

Das Projekt „Unterlauf – Wartschenbach“ konnte ebenfalls abgeschlossen und der untere Bachabschnitt mit Wasser aus dem Debantbach geflutet werden.

Die Renovierung und Adaptierung des Mitterkramer-Hauses ist ein weiteres Vorzeigeprojekt im Sinne der Vereinsförderung, der Dorferneuerung und der erfolgreichen Kooperation zwischen Gemeinde und Vereinen (Pfadfinder,

Heimürrach, Landjugend und ÖTK-Jugend). Unter tatkräftigster Mithilfe der Pfadfinder und der Gemeindearbeiter konnten auch die Außenanlagen noch vor dem Winter fertig gestellt werden.

Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Friedhofs wurde ebenfalls bereits begonnen. In diesem Herbst werden die Mauerfundamente errichtet, die Fertigstellung des gesamten Projektes ist im Herbst 2005 vorgesehen.

Sehr weit fortgeschritten sind die Renovierungsarbeiten beim Görschacher Kirchl. Großer Dank gebührt den Organisatoren und allen fleißigen Helfern, die bisher für das zügige Voranschreiten der Arbeiten Verantwortung getragen haben.

Die Straßenbeleuchtung in unserer Gemeinde soll nach erfolgter Lieferung der Lampen im Bereich der Zufahrt zum Pfarrhof, bei der Margarethenkirche, beim Kreisverkehr in Stribach und im Bereich Kapaunerwirt/Einnehmer weiter ausgebaut werden.

Ich möchte auf diesem Wege allen, die im Laufe des Jahres ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass unser Dorf wieder schöner und lebenswerter geworden ist, meinen herzlichen Dank aussprechen, im Besonderen den verschiedensten Abteilungen des Landes Tirol für die gewährten Förderungen, allen Firmen und Bediensteten der Gemeinde sowie dem Gemeinderat, allen Vereinen und Gemeindegürgern.

Eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachtsfeiertage wünscht euch

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Feber 2005.
Redaktionsschluss – 31. Jänner 2005.
Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Digital - Medienproduktion GmbH. Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.



◀ Auch von der guten Akustik des neuen Probelokales konnte man sich überzeugen.

Fotos:
Dipl.-Ing. Franz Mair

Bgm. Josef Mair bei seiner Ansprache. ▼

Fortsetzung von Seite 1:

Neues Musikheim feierlich gesegnet

staltet von der Musikkapelle Dölsach, das neuerrichtete bzw. erweiterte Musikheim Dölsach nach fast zweijähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben. Bgm. Josef Mair begrüßte unter anderem Pfarrer Alban Ortner, Musikbezirksobmann HR Dr. Klaus Köck, Bgm. Ing. Andreas Pfunner aus Nußdorf-Debant, Architekt Griessmann, Ehrenkapellmeister und Ehrenringträger Franz Lackner, Alt-Bgm. Hans Oberbichler sowie Abordnungen der Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach und der Musikkapelle Iselsberg. Bgm. Mair gratulierte zum neuen Probelokal, sparte nicht mit Lob für den Einsatz der Musikkapelle zum kulturellen Wohl der Gemeinde. Pfarrer Ortner bezeichnete das neue Probelokal und das Vereinsleben in der Musik als „Ort des Lebens und der Gemeinschaft“ und als besonders wertvoll für die heranwachsende Jugend. Nach der Segnung der Räumlichkeiten wünschte er der Musikkapelle „viel Freude, Harmonie und Segen“ beim Musizieren zur Freude aller Menschen. Auch Musikbezirksobmann Dr. Köck freute sich mit den Musikanten und gratulierte zum neuen Musikheim und im Voraus zum 175-jährigen Bestandsjubiläum, dass die Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach im nächsten Jahr feiern wird. Obmann Franz Moser bedankte sich bei Bgm. Mair und der Gemeindeführung für die Ermöglichung dieses Bauvorhabens. Bei den Dölsacher Firmen Zimmerei Weingartner, Spenglerei Dorer, Installationen Pondorfer, Elektro Zwischenberger und Tischlerei Tschapeller für die gute Zusammenarbeit. Im Besonderen bedankte sich Moser bei seinen Musikanten, die mit 1.500 Stunden Eigenleistung die Firmen unterstützt und den gesamten Innen- und Akustikausbau selbst angefertigt



und eingebaut haben, was ohne Leitung von Tischlermeister Franz Bergmeister nicht möglich gewesen wäre. Für die Planung der Akustik zeichnet der international erfahrene Spezialist Josef Lukasser aus Assling verantwortlich. Ein besonderer Dank gebührt Malerbetrieb Friedl Schwinger sen. und jun. für die farbliche Beratung und für die künstlerische Gestaltung der Außenwand mit dem Selbstporträt Franz von Defreggers. Abschließend meinte Moser, dass dieses Haus ein Zeichen des Zusammenhalts und der Kameradschaft sein soll und lud alle Anwesenden zur Besichtigung und einer kurzen „Probendemonstration“ ein.



Schimmelbildung: ein Problem, das fast überall auftreten kann. Richtig Lüften kann dagegen helfen.

TIPP: Lüften und Schimmelbildung

- ✗ Stellen Sie Möbel nicht direkt an Außenmauern, sondern rücken Sie sie ca. 5 cm weg! Dadurch wird eine Restzirkulation hinter den Möbeln ermöglicht.
- ✗ Unbeheizte oder weniger beheizte Räume sollten nicht durch die Raumluft anderer Räume mitbeheizt werden. So wird verhindert, dass warme, feuchte Luft in die kühleren Räume eindringt und sich an kalten Wänden und Fenstern niederschlägt.
- ✗ Lassen Sie große Wasserdampfmenngen nach draußen entweichen, d. h. lüften Sie nach dem Duschen oder Kochen die betroffenen Räume.
- ✗ Türen von Räumen mit viel Feuchtigkeitsanfall sollten geschlossen bleiben, damit die Feuchtigkeit nicht in der gesamten Wohnung verteilt wird.
- ✗ Lüften sie schimmelgefährdete Kellerräume im Sommer weniger und am besten nur in der Nacht. Im Winter sollten Sie möglichst wie in den Wohnräumen lüften.

Klimabündnis Tirol:

Wir lüften – kein Geheimnis

„Erstunken ist noch niemand – erfroren schon!“ Nicht nur wärmebedürftige Menschen setzen sich mit diesem Spruch gegen das Lüften zur Wehr.

Doch so ganz stimmt das nicht: Durch die normale Wohnungsnutzung wird die Wohnungsluft mit zahlreichen Stoffen angereichert: einerseits unangenehme Gerüche (zum Beispiel beim Kochen), aber auch Schadstoffe bei Ausdunstungen von Möbeln, Lacken, Teppichböden, ... Sauerstoff wird verbraucht und Kohlendioxid an die Luft abgegeben. Im Winter wird durch das Heizen die relative Luftfeuchtigkeit der Wohnungsluft zusätzlich verringert, sodass sie in der

Regel zu trocken für unser Wohlbefinden ist.

Die Folgen schlechter Luft haben wir alle schon irgendwann kennen gelernt: Konzentrationsschwierigkeiten, Müdigkeit, unendliches Gähnen. Zu trockene Luft kann dann noch zusätzlich zu elektrostatischen Aufladungen und erhöhter Anfälligkeit für Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohrenbereich führen. Empfindliche Menschen leiden im Winter vermehrt an Bronchialerkrankungen.

TIPP: Die richtige Zimmertemperatur

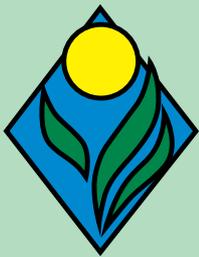
Für Kellerräume sind etwa 6 °C ausreichend, um Frostschäden zu vermeiden. Für das Treppenhaus und den Windfang werden 12 °C empfohlen. Wohn- und Esszimmer sind mit 20 °C angemessen temperiert.

Im Arbeits- und Kinderzimmer sorgen 22 °C für ein Behaglichkeitsgefühl. Das Badezimmer sollte mit 24 °C der wärmste Raum im Haus sein. Für eine gesunde Nachtruhe sind 16 °C im Schlafzimmer ausreichend.

Grundsätzlich kann die Temperatur in allen übrigen Räumen nachts auf 14 °C abgesenkt werden.



Mehrmals täglich Stoß-lüften bringt frische, saubere Luft in den Wohnraum, ohne die Wände auszukühlen.



**Nachbarschaftsstreit
muss nicht sein:**

Neue Schlichtungs- stelle

Die Landeslandwirtschaftskammer für Tirol hat mit 1. Juli 2004 eine Schlichtungsstelle zur Bereinigung von Streitigkeiten im neuen Nachbarrecht eingerichtet.

Ziel dieser Schlichtungsstelle ist der Versuch, immer wieder vorkommende Konflikte zwischen Nachbarn, auf deren Grundstücken allzu hohe Pflanzen, Büsche und Sträucher für Schatteneinwirkung, Luft- und Lichtentzug sorgen, außergerichtlich beizulegen.

Bevor die davon betroffenen Nachbarn allenfalls den Weg zum Gericht einschlagen, werden sie Kraft Gesetzes verpflichtet, einen solchen Schlichtungsversuch zu unternehmen.

Die Landeslandwirtschaftskammer für Tirol bietet daher allen betroffenen Grundstückseigentümern die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten der Kammer einen solchen Schlichtungsversuch zu unternehmen, wobei Juristen und Gartenbaufachleute für eine angestrebte Einigung zwischen den beteiligten Nachbarn ihr Möglichstes beitragen werden.

Und **LÜFTEN** lautet die Zauberformel, um wieder frische, saubere Luft in der Wohnung zu bekommen. Doch Lüften ist nicht gleich Lüften: Das weit verbreitete Fensterkippen ist nur in der warmen Jahreszeit zu empfehlen. In der Heizsaison führen gekippte Fenster vor allem zu einer Auskühlung der Außenmauer und zu einem ständigen Wärmeentzug des Wohnraums. Der Luftaustausch selbst ist relativ gering. Wirkungsvoll, effizient und zur Freude ihrer Geldtasche können Sie nur mit dem „Stoßlüften“ frische Luft in Ihre Wohnung bringen.

Wie geht das? **Stoßlüften** sollte jeweils der Nutzung der Räume und dem Wetter angepasst werden. Denn die Außentemperaturen und der Wind beeinflussen die Dauer des Lüftens. Schon ein leichter Wind reduziert die Zeiten auf die Hälfte, durch Querlüften durch mehrere Zimmer – also „Durchzug“ – kann die Lüftungsdauer sehr kurz gehalten werden. Das Lüften sollte mehrmals täglich erfolgen.

Generell kann man davon ausgehen, dass Stoßlüften im Winter ca. 4 bis 7 Minuten, in der Übergangszeit 8 bis 15 Minuten und im Sommer 20 bis 30 Minuten dauert.



An unser hoffentlich neues Herr- chen oder Frauchen!



Nachdem unser Frauchen leider verstorben ist, suchen wir beiden hübschen Katzendamen zusammen ein neues liebevolles Zuhause.

Wir hoffen sehr, dass sich jemand für uns interessiert, denn meistens werden nur unsere Verwandten, die süßen Katzenbabys genommen. Dabei sind wir doch auch sehr süß, aus den Flegeljahren heraußen und trotzdem noch sehr verspielt. Im Übrigen sind wir ca. vier Jahre alt, kastriert, geimpft, stubenrein und sehr, sehr anschiemig.

Anfragen unter Tel. 04852-65945

Um Feuchtigkeit in der Luft trotz Heizung zu erreichen, sind die einfachen Mittel oft die besten: Eine Schüssel mit frischem Wasser oder ein Verdunster für den Heizkörper sorgen ohne hohe Kosten und großen Aufwand für Abhilfe.

Gegen Wohngifte und Luftschadstoffe hilft Lüften jedoch nur kurzfristig. Besser wäre es, gleich bewusst einzukaufen und z. B. lösemittelhaltige Produkte zu vermeiden.

Linkliste:

<http://www.energiesparhaus.at>:

Informationen zum Thema Schimmel und Lüften und kontrollierte Wohnraumlüftung



Klimabündnis Tirol

Angerzellgasse 4

6020 Innsbruck

Tel. 0512-583558

Fax 0512-584520

E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

www.klimabuendnis.at/tirol



Information über Beihilfen für Lehrlinge, Schüler und Studenten

Die AK Tirol investiert jährlich rund 30 % des Gesamtbudgets in hochwertige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Darunter fällt auch die finanzielle Unterstützung für Lehrlinge, Schüler und Studenten sowie Zuschüsse für die Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung und die Lehrabschlussprüfung im zweiten Bildungsweg.

Die Ausbildung eines Kindes ist für viele Arbeitnehmerfamilien eine große finanzielle Belastung. Verschiedene Förderungen und Unterstützungen helfen, diese Belastung zu verringern.

Die AK Tirol vergibt auch im Schuljahr 2004/05 Beihilfen für Lehrlinge, Schüler ab der 9. Schulstufe und Studenten. Weiters werden Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung und Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung im zweiten Bildungsweg gefördert.

Förderung für Lehrlinge

Eine Lehrausbildungsbeihilfe zwischen 255 und 582 € pro Lehrjahr kann bei der Tiroler Arbeiterkammer beantragt werden. Die Einkommensgrenze liegt für ein Ehepaar mit einem Kind inklusive der Lehrlingsentschädigung bei 1.636 € netto im Monat. Der Steigerungsbetrag für jedes weitere Kind beträgt 146 € bei auswärtiger Unterbringung während der gesamten Ausbildung 219 €.

Beihilfen für Schüler und Studenten

Schüler ab der 9. Schulstufe (z. B. Polytechnische Schulen etc.) und Studenten erhalten ein Stipendium

in der Höhe zwischen 255 und 582 € pro Jahr. Das Nettoeinkommen darf bei einem Kind 1.345 € nicht überschreiben. Der Steigerungsbetrag für jedes weitere Kind beträgt 146 €, bei auswärtiger Unterbringung 219 €.

Stipendien der AK werden allerdings nur dann gewährt, wenn kein Anspruch auf eine staatliche Schulbeihilfe (Landesschulrat) bzw. ein Stipendium (Studienbeihilfe des Bundes) besteht.

Lehrabschlussprüfung im zweiten Bildungsweg

Die Höhe der Förderung beträgt bei Absolvierung des gesamten Kurses ohne Prüfung 291 €, bei Vorlage eines Prüfungszeugnisses 327 €.

Geld für Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung

Kostenpflichtige Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung für Erwachsene werden von der AK Tirol mit einer einkommensabhängigen Beihilfe unterstützt.

Die Antragsformulare können direkt in der AK in Innsbruck, Maximilianstraße 7, im Internet unter www.ak-tirol.com, Bereich Bildung, Bildung und Förderungen, heruntergeladen sowie in allen AK-Geschäftsstellen in den Bezirken angefordert werden.

Informationen erteilen die Experten der Bildungspolitischen Abteilung unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-228822 DW 1515 oder per E-Mail bildung@ak-tirol.com

Einreichfrist für die Antragstellung ist vom 1. September 2004 bis 31. März 2005.

Heizkostenzuschuss

Bei der Pensionsversicherungsanstalt besteht für Pensionistinnen und Pensionisten mit Ausgleichszulagenbezug die Möglichkeit bis 31. Dezember 2004 einen Heizkostenzuschuss zu beantragen.

Voraussetzung ist ein Mindestrechnungsbetrag von 192 €

Der Unterstützungsbetrag ist begrenzt mit maximal 70 €

Dem Antragsformular (erhältlich im Gemeindeamt Dölsach bzw. der Pensionsversicherungsanstalt) ist eine saldierte Heizkostenrechnung lautend auf den (die) Antragsteller(in) beizulegen.

„Kleiner, effizienter, professioneller und internationaler.“ So umschreibt Verteidigungsminister Günther Platter die Zukunft des Bundesheeres. Auf Basis des Berichts der Reformkommission, deren Empfehlungen Platter als „hervorragende Basis“ bezeichnet, soll die Mobilmachungsstärke mehr als halbiert werden. Durch Umschichtung von der Verwaltung hin zur Truppe soll die Personalisierung gefördert werden. Die Miliz soll in professionalisierter Form beibehalten werden, eine Wehrdienstverkürzung ist aber laut Platter auch vor dem Jahr 2007 möglich. Abhängig ist dieser Termin einerseits vom Bedarf an Assistenzeinsätzen und andererseits davon wie schnell die Heeresreform umgesetzt wird. Platter: „2005 wird das Jahr der Reform des österreichischen Bundesheeres.“



Verteidigungsminister Günther Platter bei der Verabschiedung des AUCON/KFOR 8.
Foto: Bundesheer

Bundesheer neu: „kleiner, effizienter, professioneller“

Folgende Punkte dienen als Basis der Reform:

1. Aufgaben des Heeres: vom militärischen Schutz bis zur humanitären Hilfe

Im Inland: Militärischer Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen, Assistenzleistungen, Luftraumüberwachung, Katastrophenhilfe. Für diese Aufgaben werden mindestens 10.000 Soldaten permanent zur Verfügung stehen. **Im Ausland:** Konfliktprävention und Krisenmanagement (insbesondere bei EU-Einsätzen), Friedenserhaltende Einsätze, Internationale Katastrophenhilfe, Humanitäre Hilfe und Evakuierungsmaßnahmen.

2. Streitkräfte: kleiner und effizienter

Es wird zu einer **Halbierung der Gesamtstärke**, also einer Reduktion der Gesamtstärke auf ca. 50.000 Soldaten kommen. Gleichzeitig strebt Platter eine Steigerung der Zahl der Berufssoldaten an. Auch die Zahl der Miliz-Soldaten kann verringert werden. Damit in Verbindung steht die Weisung, die Truppenübungen auszusetzen, die **Miliz zu verkleinern und professioneller einzusetzen**.

3. Regionale Strukturen bleiben

„Eines ist klar: **Kein Bundesland ohne Bundesheer**“, sagt Platter. Es steht außer Zweifel, dass es in jedem Bundesland Strukturen des Bundesheeres geben wird. Aus diesem Grund wird Platter ein

Paket mit den Ländern schnüren.

4. Mehr Soldaten bei der Truppe

Derzeit ist mehr Personal in der Verwaltung als bei der Truppe. Dies stammt noch aus der Zeit, in der die Verwaltungsstrukturen für eine Mobilmachungsstärke von 110.000 Soldaten ausgerichtet waren. **Die Professionalisierung erfordert mehr Soldaten bei der Truppe.** Ziel ist es, so rasch als möglich ein Verhältnis von 1:1 zu erreichen.

5. Liegenschaftserlöse an das Bundesheer

Platter wird sich dafür einsetzen, dass 100 % der Liegenschaftserlöse dem Bundesheer zukommen.

6. Grundwehrdienst: Verkürzung möglich

Die Reformkommission hält eine Verkürzung des Grundwehrdienstes für möglich. Das trifft sich mit den Überlegungen des Verteidigungsministers. Diese Verkürzung wird bei der strategischen Streitkräfteplanung bereits berücksichtigt.

7. Der tägliche Dienst wird attraktiver

Ein wesentliches Ziel Platters ist es, den täglichen Dienst im Bundesheer attraktiver zu gestalten. Platter will erreichen, dass sich die Grundwehrdiener durch eine hohe Motivation auszeichnen. Daher werden unter anderem folgende Schritte umgesetzt: Mehr Grundwehrdiener in der Einsatzorganisation: weniger Systemerhalter, mehr Sprachausbildung für

Außengestaltung des Mitterkramer-Hauses erfolgreich abgeschlossen

Das mit viel Leben erfüllte Mitterkramer-Haus, in dem sich die Vereine Landjugend, Heimürnach und die Pfadfinder eingenistet haben, hat nach der Innenrenovierung auch eine gründliche Umgestaltung rund ums Haus erfahren.



Unter Anleitung und mit tatkräftiger Mithilfe des „provisorischen Baukoordinators“ Franz Mietschnig und vieler Helfer wurden Mauern trocken gelegt, Fundamente und Betonmauern errichtet, Trockensteinmauern und Fensterscheinungen neu aufgemauert und



Maurermeister Gottfried Schneider beim Ausflicken der Steinmauer.

Altbestand vor der Renovierung.

Der Eingangsbereich für die Vereine Landjugend und Heimürnach. ▼



Die Ostseite.



▲ Ein Schmuckstück ist das Vereinshaus Mitterkramer nach der Renovierung im Oktober 2004.

Fotos: Franz Mietschnig

„Die Firma ► Pfadfinder Natursteinpflaster“ bei der Arbeit.



ausgebessert sowie rundherum Rasenflächen angelegt. Die Mannen der Fa. Zimmerei Hannes Weingartner erneuerten und reparierten mit viel Feingefühl und in bewährter Qualität einen Teil der Dachkonstruktion, des Balkons, diverse Holzverschalungen und Zäune und setzten zum Eingang ins Obergeschoss eine urige Eingangstür ein.

Ein besonderes Projekt haben sich die Pfadfinder mit der Gestaltung des Vorplatzes vorgenommen. Mit viel

Einsatz und in mühevoller Kleinarbeit wurde ein 80 m² großes Natursteinpflaster mit Bachsteinen aus der Isel und vom Debantbach hergestellt, das Seinesgleichen wohl sucht.

Allen, die an der Renovierung des ca. 200 Jahr alten und unter Denkmalschutz stehenden Mitterkramer-Hauses mitgewirkt haben, sei es in Form von Sachleistungen, Ratschlägen oder durch freiwillige Arbeitsleistungen, sei nochmals herzlichst gedankt.

THEATERWERK
 DER WEG IST DAS SPIEL
 STATT DÖLSACH

Blitzlichter vom Figuren- theater „Kalif Storch“

der Theaterwerkstatt Dölsach im Oktober 2004



...hieß es vor dem Betreten der orientalischen Spielstätte.
 Zauberer Kashnur bietet seine wunderbaren Waren feil. ►



Kalif Chasid's Abenteuer beginnt mit dem
 Erwerb der geheimnisvollen Schriftrolle,
 mit deren Hilfe er und sein Großwesir sich
 in Störche verwandeln können.

Der Gelehrte Selim übersetzt die
 Schrift.



Als Störche begegnen sie der Schlange und den Frö-
 schen.



▲ *Gespannt verfolgt das Publikum, wie die Störche das vergessene Zauberwort suchen.*



Die Eule – eine verzauberte Prinzessin – weiß Rat, aber nur unter der Bedingung, dass einer von den beiden sie zur Frau nimmt. ►



Kashnur und sein Spießgeselle Selim plaudern das Zauberwort aus.



Ende gut – alles gut, die Rückverwandlung glückt, aus der Eule wird eine wunderschöne Prinzessin.



▲ *Die Licht- und Tontechniker Franz Wallensteiner und Felix Steiner.*

Als Draufgabe: ► In jedem Schuh ein Erinnerungsstein.



Vorankündigung

Die Heimatbühne der Theaterwerkstatt Dölsach plant für Mitte Februar die Aufführung des Lustspiels

„Liebe? – alles nur Chemie“,
ein Boulevardstück in drei Akten von Elfriede Wipplinger.

Voraussichtliche Aufführungstermine:

Samstag, 19. Februar 2005
Freitag, 25. Februar 2005
Samstag, 26. Februar 2005
Freitag, 4. März 2005
Samstag, 5. März 2005

Alle Fotos: Antonia Michor

Aktives Jahr für den Singkreis Dölsach

Auftritt in Oberdrauburg

Unter dem Motto „Via Iulia Augusta cantat“ veranstaltete der Singkreis Oberdrauburg am 19. Juni 2004 auf der Bergruine Hohenburg ein Treffen von Chören entlang der alten Römerstraße. Neben elf weiteren Chören erhielt auch der Singkreis Dölsach eine Einladung, die mit Freude angenommen wurde. Durch die Teilnahme von Chören aus Tolmezzo, Ovaro und Timau gestaltete sich dieses Sängertreffen auch zu einer grenzüberschreitenden Begegnung in herzlicher Atmosphäre. Ein vielfältiges Liedgut hat dieses Fest auf historischem Boden geprägt.

Sängerfest auf Schloss Lengberg

Am Sonntag, 27. Juni 2004, hat der Singkreis Dölsach zu einem Sängertreffen auf Schloss Lengberg eingeladen. Der Schlosshof bot hierzu eine eindrucksvolle Kulisse. Mitgestaltet haben den Nachmittag der Frauenchor „Margaretha“ aus Dellach/Drau und der Männer X-sang aus Lienz. Der eher geringe Besuch mag vielleicht in den vielen anderen Angeboten an diesem Wochenende gelegen haben. Für die Anwesenden war es jedoch eine gemütliche und unterhaltsame Veranstaltung, bei der die Chöre ihre Natürlichkeit und gute gesangliche Qualität bewiesen haben.



◀ *Auftritt in Oberdrauburg auf der Bergruine Hohenburg.*

Nach getaner Arbeit beim Sängertreffen auf Schloss Lengberg. ▼



Männer X-sang aus Lienz.





◀ *Ein Ständchen für den Chorleiter.*

Elmar Tönig mit Gattin Lydia und den Töchtern Claudia und Susanne. ▼

Geburtstagsfeier für den Chorleiter

Anfang Juli 2004 feierte der Singkreis in würdiger Weise den 70. Geburtstag seines Chorleiters OSR Elmar Tönig. Der Dank und die Anerkennung für seine Arbeit und seinen Einsatz wurden mit viel Aufmerksamkeiten in Liedern, deren Texte von Heli Wibmer in gekonnter Weise abgefasst wurden, zum Ausdruck gebracht. Nochmals herzliche Gratulation!

Teilnahme am Lienzer Stadtfest

Gemeinsam mit dem Männergesangsverein Matrei i. O. und dem Frauenchor Sillian gestaltete der Sing-



kreis Dölsach im BORG-Areal ein eineinhalbstündiges Konzert, das von den Stadtfestbesuchern mit viel Interesse und Beifall aufgenommen wurde. Eine besonders nette Aufmerksamkeit haben die Frauen des Singkreises von den Matreier Sängern erfahren. Als es gegen Schluss leicht zu regen begann, überließen sie unseren Sängerinnen ihre Trachtenhüte als Regenschutz. So konnte der Auftritt „wohl behutet“ abgeschlossen werden.

Vorankündigung

Das Adventsingen des Singkreises Dölsach findet heuer am Sonntag, 12. Dezember, um 20 Uhr, in der Pfarrkirche Dölsach statt.



▲ *„Wohl behutet.“*

◀ *Auftritt beim Lienzer Stadtfest.*

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

95. Geburtstag von Maria Silgener

Maria Silgener, wohnhaft in Görtschach 55, feierte am 3. November in seltener geistiger Frische ihren 95. Geburtstag. Dieses nicht oft erreichte Lebensjubiläum nahm Bgm. Josef Mair zum Anlass, namens der Gemeinde zu gratulieren und einen Geschenkkorb zu überreichen. Die Jubilarin nahm diese Aufmerksamkeit der Gemeinde mit großer Freude entgegen und erzählte ein wenig aus ihrem Leben: Geboren in Bruneck (1909) besuchte sie dort die Klosterschule der Ursulinen; mehrere Jahre war sie in ihrer Heimatstadt Serviererin und dann in einigen Haushalten Südtirols tätig. Im Jahre 1939 heiratete sie ihren aus Innsbruck stammenden Gatten Siegfried. Im gleichen Jahr erfolgte die Übersiedlung nach Dölsach. Man wohnte zunächst im Landhof (zwischenzeitlich abgebrannt), und baute dann in Görtschach ein Eigenheim. Die Jubilarin schenkte fünf Kindern das Leben, die alle zu tüchtigen Menschen wurden. Derzeit lebt die seit 31 Jahren verwitwete Frau Silgener im Hause ihres Sohnes Paul, der ja bekanntlich bei der Gemeinde Dölsach



Bgm. Josef Mair gratuliert der rüstigen Jubilarin.

beschäftigt ist. Befragt nach ihrem Gesundheitsbefund klagte sie über das „schlecht Gehwerk“, sie sei aber sonst gut beisammen. Sie hat noch nie eine Schlaftablette genommen und verfügt trotzdem über einen gesunden Schlaf.

Auch die Gemeindezeitung gratuliert herzlich, wünscht weiterhin erfüllte Jahre und vor allem den Fortbestand der erstaunlichen geistigen Frische.

Im beliebten Einkehrstaus „Marinelli“ beim Dölsacher Bahnhof standen Mitte November gleich zwei Jubiläen an. Am 13. feierte die Wirtin Christa ihren 50. Geburtstag. Drei Tage lang strömten Gratulanten herbei. Unter ihnen die Musikkapelle Dölsach, ein Chor aus Thörl-Maglern, wo die Schwester ein Gasthaus betreibt, die Theaterwerkstatt Dölsach mit Tanzdarbietungen, die Mitarbeiter (mit Herbert Tschapeller schilderten sie in Reimform den bisherigen Lebenslauf der Wirtin), mehrere Bürgermeister und Altbürgermeister sowie zahlreiche Stammgäste.

Bei Musik und Tanz dauerte die Samstagsnacht bis



Sonntag früh. Nebenstehende gelungene Karikatur zierte im Format 5 x 7 m das gegenüberliegende Bahnhofsgebäude, bis der aufkommende Sturm dem Kunstwerk ein jähes Ende bereitete.

Kein Ende der Feierlichkeiten, denn am Montag, 15., feierte die Altwirtin Gabriele ihren 80. Geburtstag.

In Dölsach geboren, heiratete sie einen Nikolsdorfer Bauern, blieb aber weiter in Dölsach Wirtin. So gratulierten der rüstigen Gabi neben den Stammgästen auch die Bürgermeister beider Gemeinden mit Blumen und Geschenkkorb, eine Abordnung aus Nikolsdorf mit Pfarrer Cons. Josef Zelger an der Spitze stieß mit der

Feierstunde zu Ehren von VSD i. R. Alfons Schmid

Am 29. Oktober fand im Turnsaal der Volksschule eine Feierstunde zu Ehren von **Volksschuldirektor i. R. Alfons Schmid** statt. Mit Liedern und Gedichten gratulierten Schüler und Lehrer dem ehemaligen Herrn Direktor zum **75. Geburtstagsjubiläum**.

Bgm. Josef Mair dankte dem Jubilar für die verantwortungsvolle Erfüllung der Aufgaben als Schulleiter an der VS Dölsach in den Jahren 1972 bis 1989.

Wir wünschen Direktor Schmid noch viele gesunde und schaffensreiche Jahre im Kreise der Familie!



VD a. D. Alfons Schmid flankiert von seiner Nachfolgerin Renate Salcher und Bgm. Josef Mair und den Kindern der Volksschule Dölsach.

Foto: Franz Mietschnig



Auszeichnung für Dr. Klaus Köck

Am 26. September 2004 wurde Dr. Klaus Köck auf Schloss Tirol bei Meran durch Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa im Beisein des LH von Südtirol, Dr. Luis Durnwalder, für Verdienste als der am längsten dienenden Bezirkshauptmann-Stellvertreter Österreichs und um die Kultur Osttirols das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

Dr. Köck erhielt aus den Händen von LH van Staa und LH Durnwalder das Verdienstkreuz.

Foto: Frischauf-Bild, Innsbruck

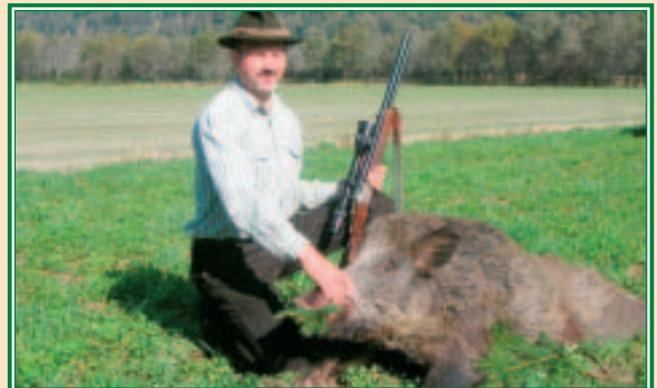
Wird das Schwarzwild in Osttirol heimisch?

In den Görtschacher Auen da hausen die Sauen.

Sauenjagd noch etwas fremd, man wird das „Problem“ in Zukunft, aber nehmen müssen in die Hände.

Man hört vom einen oder anderen Ort, ja wieder frische Sauenfährten dort. Sie wechseln ein, vom östlichen Nachbarland, hoffentlich nimmt das Schwarzwild bei uns nicht überhand.

Am 5. Oktober, abends, konnte dann schlussendlich bei einer Drückjagd ein starker Keiler erlegt werden (aufgebrochen



103 kg). Erleger war der Jagdgast Siegi Planegger aus Thurn, der ihn mit einem sauberen Blattschuss strecken konnte. Dazu gratuliert mit einem kräftigen Waidmanns Heil der Jagdverein Görtschach-Gödnach



Österreichischer Touristenclub – Sektion Dölsach:

ÖTK-Jugend-Ausflug nach Wien

Am 25. Oktober machten wir („Blasl“ Sepp, Florian Ebner, Daniel Rainer, Antonella Talarico, Verena Fleissner, Maria und Jakob Troger, Nadine Sander und Katja Mair) uns mit einem Kleinbus auf den Weg nach Wien. Nach etwa zweieinhalb Stunden Fahrt legten wir eine Pause ein, und dann ging es auch schon wieder weiter. In Wien angekommen, bekamen wir ein leckeres Essen von Sepp spendiert. Anschließend zogen wir uns um und fingen gleich zu klettern an. Es gab zwei hohe Kletterwände (20 m und 16 m hoch) mit verschiedenen schwierigen Routen und viele Boulder-Räume (ungesichert klettern mit 50 cm dicken Matten am Boden). Ca. 7.000 künstliche Klettergriffe in allen Größen und Farben sind montiert und können nach Farbwahl in Schwierigkeitsgraden von 5 bis 7 versucht werden – Topsoppe – von unten mit Seil über Umlaufkarabiner gesichert. Natürlich gibt es Herausforderungen und ständig Einsätze bis zum Grenzbereich. Auch Bubendemütigungen, wenn zwei Jahre jüngere Mädchen im 6+-Bereich auf und davon klettern.

Als wir nach einiger Zeit zu erschöpft waren um weiter zu klettern, wuschen wir uns, und Antonella zog mit ihrem Bruder Marcello los, während die restliche Gruppe mit Katjas Bruder Christopher den Stephansdom besichtigte. Nach dem Abendessen kletterten wir bis ca. 22 Uhr weiter und richteten dann unsere Schlafsäcke in den Boulder-Räumen her. Die Buben kletterten noch bis Mitternacht. Jakob war als Verantwortlicher von Blasl Sepp beauftragt. Er begab sich erst spät abends in die Wohnung seiner zwei Töchter und Enkel in Wien.

Am Morgen wachten wir nach einem anstrengenden Tag und zu wenig Schlaf mit Spatzen auf. Aber das hinderte uns nicht daran, gleich wieder weiter zu klettern. Zum krönenden Abschluss fuhren wir noch zum Heldenplatz um uns die Parade des Bundesheeres am Staatsfeiertag anzusehen. Nach einem Baguette und einem Dougnat fuhren wir nach unseren zwei schönen, anstrengenden und lustigen Tagen wieder nach Dölsach.

Danke Sepp, der Ausflug mit dir war spitze!!!!



Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten: 1933

Dölsach, 8. Oktober. Die erste Oktoberwoche war eine Unglückswoche. Außer dem schon gemeldeten Unfall mit tödlichem Ausgange auf der Göriacherstraße ereigneten sich noch zwei Fälle. Ein Büblein, das überall lieber als zwischen vier Wänden war, fiel in den Bachgraben und beschädigte sich sehr stark. Anfänglich vermutete man, daß der Brustkorb eingedrückt sei, doch eine Röntgenbestrahlung widerlegte diese Meinung. – Eine alte Stallmagd fiel von der Pierl herab und brach sich den rechten Schenkel und zweimal den Arm. Beide wurden ins Krankenhaus nach Lienz geliefert. Das Unglück schreitet schnell.

Lienzer Nachrichten: 1933 Neue Ausgrabungen in Agunt

Unter Leitung des Univ.-Assistenten Dr. Swoboda wurden am letzten Montag die Ausgrabungen von Agunt fortgesetzt. Die Arbeiten werden größtenteils mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes ausgeführt. Vor allem soll auch das Stadttor mehr freigelegt werden, so daß sich dem Besucher ein anderes Bild bieten wird wie bisher und dies voll und ganz zu seiner Geltung kommt. Da durch die Brückenerlegung und den Straßenbau Agunter Gelände angegraben wird, dürften sich die Grabungsarbeiten leichter gestalten wie früher.

Lienzer Nachrichten: 1933

Verkehrsunfall. Am 19. Juni nachm. wurde auf der Bundesstraße zwischen Lienz und Dölsach auf einer Wandertour die nach Maria Saal zuständige Josefa Kullnigg vom Motorradfahrer Josef Gumpelsheimer aus Kapfenberg über-

fahren und mußte ins hiesige Krankenhaus gebracht werden. Von Dölsach kommend, war Gumpelsheimer einem Lastauto rechts vorgefahren und in diesem Momente sei die Kullnigg, die hinter ihren Reisebegleitern ging, straßenwärts vorgegangen und sei ihm so aus der Gegenrichtung in die Lenkstange geraten.

Lienzer Nachrichten: 1933 Ausgrabungen

Letzte Woche traf Univ.-Assistent Dr. Swoboda vom Archäologischen Institut Wien in Lienz ein, um die Ausgrabungsarbeiten in Agunt wieder weiterzuführen. Die heurigen Arbeiten, deren Kosten das arch. Institut und die Gemeinde Lienz tragen, finden im Rahmen der Straßenumlegung westlich von Dölsach statt. Sie werden mit dem freiwilligen Arbeitsdienst durchgeführt. In dankenswerter Weise haben sich die Bauämter in Innsbruck und Lienz (Ing. Neuner) sowie die Baufirma Kunsiek in Maunhofen bereit erklärt, das für die Straßenumlegung notwendige Material dem Gebiete der alten Stadt zu entnehmen. Die Grabungsleitung verspricht sich von den heurigen Arbeiten eine reiche wissenschaftliche Ausbeute, besonders die vollständige Freilegung der Westtoranlage von Agunt. Diese interessante Anlage, die mit ihren beiden Türmen und dem Grundriß in den Donau- und Alpenländern ebenso einzigartig ist wie die eigenartige Konstruktion der gefundenen Stadtmauer, wird durch die Arbeiten endlich zugänglich werden, so daß man sie richtig besichtigen kann und die Bretterumzäunung hoffentlich unnützlich wird. Es ist auch zu hoffen, daß andere Stadtgebäude freigelegt werden und dadurch die Grabungsleitung rascher an das Zentrum der Stadt herankommen kann.



Dölsach, vor dem Wohnhaus des „Gasserhofes“, Dölsach 15, um 1914. Am Kuhgespann: Franz Kofler vulgo Pöschl, Dölsach 13, und die Familie des Lehrers und Gasserbauern Josef Defregger. Der Mann mit Hut, Bildmitte hinten, ist Peter Mair vom vulgo Wastl.

GEMEINDERATSSITZUNGEN

MONTAG, 26. JULI 2004

Das Protokoll der Sitzung vom 21. Juni 2004 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Sanierung des **Mitterkramer-Hauses** ist größtenteils abgeschlossen. Es fehlen noch kleinere Arbeiten sowie die Außenanlagen.
- Die **Unterführung der B 100** (Margarethenkirche) ist fertiggestellt. Es fehlen lediglich noch die Bepflanzungen, die in Absprache mit dem Denkmalamt erfolgen werden. Nach Verordnung der Verkehrsregelungen ist eine kleine Eröffnungsfeier geplant.
- Die Einweihungsfeier des **Musikheimes** wird am Sonntag, 22. August 2004, erfolgen.
- Die Pflügearbeiten bei der **Kanalerweiterung** in Görtschach gehen diese Woche weiter.
- Der Anschluss (Kanal, Wasser, TIWAG und Telefon) des Anwesens Schallerbauer wird durch den Gemeindebauhof in Eigenregie hergestellt und wird diese Woche in Angriff genommen.
- Mit den Arbeiten zur Beflutung **Wartschenbach** wurde noch nicht begonnen.
- Die Arbeiten zum Bau des **Kreisverkehrs** wurden bereits ausgeschrieben.
- Der **Flächenwidmungsplan** der Gemeinde Dölsach liegt beim Land. Die nächste Regierungssitzung wird allerdings erst am 15. September 2004 stattfinden.
- Am 24. September 2004 findet das **Partnerschaftsschießen** des Jägerbataillons 24 statt. Interessierte mögen sich beim Bürgermeister oder in der Gemeindeverwaltung melden.
- Der Gemeinderat kann sich nicht zu einem autofreien Tag am 22. September 2004 entschließen (Klimabündnisgemeinde).

Ortsplanung Dölsach:

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister Dorfarchitekt Dipl.-Ing. Egon Griessmann. Dieser hat die Planung für die Friedhofserweiterung fertiggestellt und präsentiert dieses Projekt dem Gemeinderat anhand von Overheadfolien und einem Modell anschaulich. Die Gesamtkosten dieser Erweiterung, die auch einen Bereich für Urnengräber vorsieht, werden seitens des Architekten auf 360.000 € geschätzt. Der Gemeinderat nimmt die Planung zustimmend zur Kenntnis. Der Bürgermeister berichtet,

dass die Bauverhandlung für die Friedhoferweiterung am 12. August 2004 abgehandelt werden soll und im Herbst der Baubeginn geplant ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

a) **Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Gpn. 105/2, 46, 802/1 und 807, alle KG Dölsach (Gemeinde Dölsach u. r. k. Pfarrpfründe)**

Die Gemeinde Dölsach beabsichtigt auf der Gp. 105/2 KG Dölsach die Erweiterung des Friedhofes zu errichten. Diesbezüglich ist es notwendig, dieses Grundstück mit einer ca. 7 m hohen Mauer einzufrieden. Um nun die geplante Friedhofserweiterung durchführen zu können ist es notwendig, für diesen Bereich einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 105/2, 46, 802/1 und 807, alle KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 26. Juli 2004, und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 29. Juli bis einschließlich 27. August 2004 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 105/2, 46, 802/1 und 807, alle KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Im Weiteren informiert der Bürgermeister den Gemeinderat, dass ein Bettenausbau des Gasthofes Tirolerhof geplant ist. Diesbezüglich ist allerdings der Erwerb der Häuser Dölsach 58 und Dölsach 79 der Walburga Brunner notwendig, um den Eingangsbereich des Tirolerhofes neu gestalten zu können. Mit der Familie Brunner hat es diesbezüglich Gespräche gegeben und es besteht grundsätzlich die Bereitschaft zu einem Verkauf. Vorerst soll das Anwesen durch den gerichtlich beideten Sachverständigen Dipl.-Ing.

Frey geschätzt werden.

Anhand von Plänen erklärt Architekt Dipl.-Ing. Egon Griessmann dem Gemeinderat die geplante Erweiterung des Tirolerhofes und den Ausbau auf insgesamt 20 Betten. Das Projekt erlangt seitens des Gemeinderates grundsätzlich Zustimmung.

Der Bürgermeister berichtet, dass zur Finanzierung des Ausbaues bzw. des Ankaufes des Brunner-Anwesens es notwendig werden wird, dass Frick-Areal zu verwerten. Der Bürgermeister kann sich in diesem Bereich „betreutes Wohnen“ vorstellen, das allerdings durch einen Bauträger verwirklicht werden muss. Diesbezügliche Vorgespräche hat es bereits gegeben. Die **große Laue** am Görtschacher Land ist zu sanieren, da u. a. auch der Dölsacher Bach in die Laue fließt. Diesbezüglich hat am 15. Juli im Baubezirksamt Lienz eine Besprechung der Interessenten stattgefunden. Seitens des Baubezirksamtes wurden Gesamtkosten von 108.000 € errechnet und folgender Finanzierungsvorschlag unterbreitet: Jeweils ein Drittel tragen Bund, Land und Interessenten.

Aufteilung des Interessentenschlüssels:

Entwässerungsgenossenschaft	20 %	9.000 €
ÖBB	10 %	3.600 €
Landesstraßenverwaltung	15 %	5.400 €
Gemeinde Dölsach	20 %	7.200 €
Gemeinde Nikolsdorf	30 %	10.800 €

Interessentenbeitrag – Gesamtsumme 36.000 €

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme des Interessentenbeitrages für die Instandhaltung der „Großen Laue“ in der Höhe von 7.200 €.

Der Bürgermeister berichtet, dass das Ausschottungsbecken im Bereich Thaler (Loisinger) in Görtschach, das bei großen Wassermengen immer wieder Probleme bereitet, durch die Wildbachverbauung verrohrt werden wird.

Bei der dritten Vollversammlung des **Vereins Regionsmanagement Osttirol** am 14. Mai 2004 wurde nachstehende Statutenänderung beschlossen:

§ 1

Namensänderung von Regionalverein Osttirol auf jetzt „Regionsmanagement Osttirol“. Sitz: die Außenstellen (Matrei und Sillian) werden aufgelöst und statt dessen werden „wöchentlich festzulegende Beratungseinheiten abgehalten“.

§ 2

Absatz 2 wurde gestrichen (bezog sich auf die gesonderte Förderung des Tourismus in der Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol).

§ 11

Anzahl der zwölf Vorstandsmitglieder bleibt gleich – jedoch die Beschlussfähigkeit (unter Punkt 5) bei Anwe-

senheit von einem Drittel der Mitglieder beschlossen.

§ 15

Ausschuss für Nationalparkmarketing wurde gesamt herausgestrichen – nennt sich jetzt allgemein formuliert „Ausschuss für Sonderaufgaben“.

§ 16 und § 17

Ebenso weggefallen, da beziehend auf § 15.

Damit die Statutenänderung Gültigkeit erlangen kann, ist es notwendig, dass diese auch vom Gemeinderat beschlossen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Statutenänderung des Vereins „Regionsmanagement Osttirol“ wie vorgetragen.

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Johann Pondorfer, Dölsach 134

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bauwerber 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Erika Wallensteiner, Göriach 16

Martin Korber, Görtschach 63

Josef Brandstätter, Görtschach 31

Es wird einstimmig beschlossen, den Fördererwerb eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Der Verein ESV/PSK Marinelli beabsichtigt für seine aktiven Mitglieder Leibchen anzufertigen, auf denen das Vereinslogo und das Gemeindewappen angebracht werden soll. Die Eisschützen ersuchen nun um Genehmigung, das **Gemeindewappen** für diesen Zweck verwenden zu dürfen. Der Gemeinderat stimmt der Verwendung des Gemeindewappens einstimmig zu, die anfallende Verwaltungsabgabe in der Höhe von 1.100 € wird in Form einer Vereinsförderung nachgelassen. Einstimmiger Beschluss.

Bei der GR-Sitzung am 21. Juni wurde vorgeschlagen, die Kindergartenordnung der Gemeinde Dölsach zu überarbeiten. Die Gemeindeverwaltung hat in Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung und der Kindergarteninspektorin des Landes dies vorgenommen und nachstehende Kindergartenordnung ausgearbeitet:

KINDERGARTENORDNUNG der Gemeinde Dölsach

1. Betrieb eines öffentlichen Kindergartens

Die Gemeinde Dölsach betreibt einen öffentlichen Kindergarten nach den Bestimmungen des Tiroler Kindergarten- und Hortgesetzes, LGBl. Nr.

14/1973, i.d.g.F. mit dem Sitz in 9991 DÖLSACH
– Dölsach 4 a

2. Aufgabe des Kindergartens

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die häusliche Erziehung und Betreuung der Kinder zu unterstützen und zu ergänzen. Er hat hierbei durch eine der jeweiligen Entwicklungsstufe der Kinder angemessene Erziehung und Förderung der Begabung, insbesondere durch die erzieherische Wirkung, die die Gemeinschaft Gleichaltriger ausübt, und durch ausreichendes und geeignetes Spielen die seelische, geistige und körperliche Entwicklung der Kinder bis zum Besuch einer Schule zu fördern sowie zur Entwicklung des sittlichen und des religiösen Empfindens der Kinder und ihres Gemeinschaftssinnes beizutragen.

3. Aufnahmebedingungen

- a) Der Kindergarten ist ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechtes, der Rasse, des Standes, der Klasse, der Sprache und des Bekenntnisses der Kinder nach Maßgabe nachstehender Bestimmungen allgemein zugänglich.
- b) Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig.
- c) Für die Aufnahme in den Kindergarten ist die Anmeldung des Kindes durch die Erziehungsberechtigten erforderlich. Der Anmeldung eines behinderten Kindes ist je nach Art der Behinderung ein psychologisches oder ein fachärztliches Gutachten zur Frage der Betreuungsform des Kindes im Kindergarten anzuschließen.
- d) Es besteht die Möglichkeit des Kindergartenversuches der Einzelintegration.
- e) Die Verpflichtung zur Aufnahme von Kindern in den Kindergarten bezieht sich nur auf Kinder, die in Dölsach ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

4. Für den täglichen Kindergartenbesuch sind mitzubringen

- a) geeignete Hausschuhe
- b) Turnsachen
- c) Jausentasche mit genauer Kennzeichnung (Vor- und Zuname)
- d) einfache Jause

Spielzeug, Geld und andere Gegenstände dürfen nicht mitgenommen werden, da nicht garantiert werden kann, dass sie wieder mit nach Hause gebracht werden können.

5. Besuchszeit

- a) Der Kindergarten kann von Montag bis Freitag besucht werden. Die Öffnungszeiten werden im Rahmen des ersten Elternabends festgelegt.
- b) Die Kinder sollen am Vormittag spätestens bis

8.30 Uhr im Kindergarten anwesend sein und frühestens ab 11.30 Uhr vom Kindergarten abgeholt werden.

6. Abmeldung

Die Abmeldung des Kindes vom Besuch des Kindergartens hat bei der Kindergartenleitung zu erfolgen und ist nur zum Ersten eines jeden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Abmeldefrist möglich.

7. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

- a) Bei der Erfüllung der Aufgabe des Kindergartens ist in geeigneter Weise mit den Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten.
- b) Es sind mindestens zweimal im Kindergartenjahr Elternversammlungen durchzuführen. Die erste Elternversammlung hat innerhalb der ersten sechs Wochen des Kindergartenjahres stattzufinden. Die Elternversammlung ist den Erziehungsberechtigten mindestens zwei Wochen vorher in geeigneter Weise anzukündigen.

8. Pflichten der Erziehungsberechtigten

- a) Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass die Kinder den Kindergarten körperlich gepflegt sowie ausreichend und zweckmäßig gekleidet besuchen und dass die Besuchszeit eingehalten wird.
- b) Die Kinder sind von den Erziehungsberechtigten oder deren Beauftragten, sofern diese zur Übernahme der Aufsicht geeignet sind, in den Kindergarten zu bringen und von diesen wieder abzuholen. Die Aufsichtspflicht im Kindergarten beginnt mit der Übernahme des Kindes; sie endet mit dem Zeitpunkt, in dem die Kinder den Erziehungsberechtigten oder deren Beauftragten übergeben werden.
- c) Die Erziehungsberechtigten haben die Kindergartenleitung von erkannten Infektionskrankheiten des Kindes oder der mit ihm im selben Haushalt lebenden Personen unverzüglich zu verständigen. Gegebenenfalls ist das Kind so lange vom Besuch des Kindergartens fernzuhalten, bis die Gefahr einer Ansteckung anderer Kinder und des Kindergartenpersonals nicht mehr besteht. Im Kindergarten können den Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreicht werden.
- d) Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass das Kind den Kindergarten regelmäßig besucht. Ist ein Kind verhindert, den Kindergarten zu besuchen, so haben die Erziehungsberechtigten die Kindergartenleitung unter Angabe des Grundes davon zu benachrichtigen.

Info der Gemeinde Dölsach:

Tiroler Heizungsanlagengesetz 2000 – Abgasmessung

Das Tiroler Heizungsanlagengesetz 2000 und die dazugehörige Verordnung im privaten Bereich und das Feuerungsanlagengesetz im gewerblichen Bereich schreiben dem Eigentümer bzw. dem Betreiber einer Heizungsanlage eine einmal jährliche Abgasmessung zwingend vor, um überprüfen zu können, ob beim bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlage die höchstzulässigen Abgasverluste und die Emissionsgrenzwerte eingehalten werden.

Durch die Überschreitung des Immissionsgrenzwertes für PM 10 und Schwebstaub in Lienz forderte die Tiroler Landesregierung die Bezirksrauchfangkehrer im November 2003 auf, die Messbefundkontrolle nach dem Heizungsanlagengesetz verstärkt durchzuführen.

Der Rauchfangkehrer hat durch Einsicht in das

Kehrbuch festgestellt, dass bei einzelnen Anlage im Gemeindegebiet von Dölsach eine solche Überprüfung fehlt bzw. bis dato eine Abgasmessung nicht durchgeführt wurde.

Der Betreiber einer solchen Heizungsanlage hat eine Abgasmessung unverzüglich zu veranlassen und kann diese Messung von folgenden befugten Personen durchführen lassen:

Heizungshersteller, Servicemann, Heizungsinstallateur, Heizungsanlagenprüfer, Zivilingenieur und Rauchfangkehrer.

Die Heizperiode hat bereits begonnen. Um die Gefahr einer Überschreitung der Immissionsgrenzwerte zu vermeiden ersuchen wir, die per Gesetz einmal jährlich vorgeschriebene Abgasmessung der Heizungsanlage durchführen zu lassen.

9. Kindergartenbeitrag

- Die Erziehungsberechtigten haben einen Kindergartenbeitrag zu entrichten. Dieser beträgt (einschließlich Umsatzsteuer) für jedes Kind monatlich 30 €.
- Der monatliche Kindergartenbeitrag wird anteilmäßig reduziert, wenn ein Kind den Kindergarten wegen Krankheit oder Urlaub durch mindestens zwei Wochen während eines Monats nicht besuchen kann. In allen übrigen Fällen ist der volle Kindergartenbeitrag zu entrichten.
- Der Kindergartenbeitrag ist jeweils von September bis Juni zu entrichten.
- Die Verrechnung des Kindergartenbeitrages erfolgt durch die Gemeinde Dölsach und wird zweimonatlich (60 €) per Rechnung (Erlagschein) vorgeschrieben und eingehoben.

Wir danken für Ihr Vertrauen und bitten Sie im Interesse des Kindes um Mithilfe!

Der Gemeinde Dölsach wurde seitens der Fa. Georg Pappas Automobile AG ein gebrauchter UNIMOG U500 Baujahr 8/2001 zum Preis von 108.000 € angeboten. Beim gegenständlichen Fahrzeug handelt es sich um ein Vorführ- und Überstellfahrzeug, das bisher kaum im Arbeitseinsatz war. Der Neupreis belief sich auf 197.000 €, der Zeitwert liegt bei ca. 128.000 €. Seitens des Landes liegt bereits eine schriftliche Zusage über eine Bedarfszuweisung in der Höhe von 65.000 € vor. Im Haushaltsplan sind dafür 22.000 €

eingepplant, für den grünen UNIMOG (Bj. 1974) erhält die Gemeinde im Eintausch 5.000 €. Somit besteht ein Restfinanzierungsbedarf von 16.000 €. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, den UNIMOG anzukaufen. Der restliche Finanzbedarf soll über Holzverkäufe aufgebracht werden.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

– Im Debanttal werden im Gemeindewald gerade Schlägerungsarbeiten durchgeführt und es werden ca. 180 fm **Rundholz** zum Verkauf stehen. Diesbezüglich hat das Sägewerk Theurl folgendes Angebot unterbreitet:

Bloch A/B/C	82 €
Bloch Cx/Braunbl.	49 €
Hobler und Faser.....	29 €

Der Gemeinderat vergibt das Rundholz wie angeboten der Fa. Theurl. Einstimmiger Beschluss.

– Eine Anfrage von GV Walter Matschnig betreffend der **Seniorenstube** beantwortet der Bürgermeister damit, dass als nächstes eine Zusammenkunft zwischen der Pensionistenvereinigung, Herrn Josef Plössnig und der Gemeinde geplant ist.

– GR Oswald Klocker regt an, im Kreuzungsbereich Egger/Huber/Oberwasserlechner in Stribach einen Verkehrsspiegel aufzustellen bzw. für diesen Gemeindeweg eine **Geschwindigkeitsbeschränkung** zu

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2004

Das Protokoll der Sitzung vom 26. Juli 2004 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Eine Begehung betreffend **Verkehrsregelungen** mit Herrn Ing. Huter vom Kuratorium für Verkehrssicherheit findet am Freitag, 24. September 2004, Vormittag, statt. Der Gemeinderat ist dazu eingeladen, eine schriftliche Verständigung erfolgt noch.
- Der **Kanalbau** am Görtschacher Land/Kapaun geht planmäßig voran und sollte ab November funktionsfähig sein. Der Kanal zum Schallerbauer wurde durch die Gemeindearbeiter errichtet.
- Der **Uferbegleitweg** rechtsufrig des Dölsacher Baches ab der Wastl-Brücke ist im Entstehen.
- Das **Mitterkramer-Haus** ist kurz vor der Fertigstellung. Franz Mietschnig mit Helfern sind maßgeblich für das kostengünstige Gelingen verantwortlich. In diesem Zusammenhang wurde auch ein zusätzliches Regol eingebaut und zum Pfarramt ein Straßenbeleuchtungskabel mitverlegt.
- Bezüglich **Zimmerausbau Tirolerhof** hat es ein Gespräch mit der Abteilung Wirtschaftsförderung des Landes gegeben. Die Förderungen sind allerdings sehr bescheiden.
- LR Konrad Streiter teilt mit, dass die **Brücke** auf der Lavanter Landesstraße (Bereich Betonwerk Moser) durch das Land erneuert wird.
- Am **Partnerschießen** am 24. September 2004 nehmen Bgm. Josef Mair, Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, Alois Fasching und Walter Matschnig teil.

Ortsplanung Dölsach:

a) **Aufhebung der für den Bereich der Trattnerfeldsiedlung (Gpn. 53/1 bis 53/12 KG Stribach) festgelegten Gestaltungsrichtlinien**

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29. Jänner 1988 wurde für die Verbauung des Trattnerfeldes in Stribach folgende Gestaltungsrichtlinien beschlossen:

Dacheindeckung mit Dachsteinen; Außenputz grob und weiß; Obergeschoss möglichst in Holz und braun; Balkone in einfacher Gestaltung, traditionelle Balkonmuster, senkrechte Stäbe oder senkrechte Verbreiterung mit leichten Muster; Kaminköpfe weiß mit Kupferabdeckung; Fenster und Außentüren in Holz, braun lasiert mit Sprosseneinteilung; Einzäunung möglichst ohne Betonsockel bzw. Betonsockel maximal 30 cm über Straßenniveau, Latten oder sogenannter Jägerzaun (in Holz) oder grüne Hecke als Abgrenzung (lebender Zaun); Straßen- und Garagenein-

fahrt asphaltiert oder mit Natursteineinfassung.

Diese Gestaltungsrichtlinien scheinen nicht mehr zeitgemäß zu sein und der Bürgermeister schlägt vor, diese wieder aufzuheben. Nach Beratung und Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig die Aufhebung der mit GR-Beschluss vom 29. Jänner 1988 festgelegten Gestaltungsrichtlinien für den Bereich der Gpn. 53/1 bis 53/12 KG Stribach.

b) **Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 757/1, 757/3, 758/1, 758/2 und 761 sowie der Bp. 86/1, alle KG Görtschach/Gödnach (Josef Bödenler und Hansjörg Moser)**

Der Trockenbauer Josef Bödenler beabsichtigt bei seinem Betriebsgebäude auf der Gp. 758/2 KG Görtschach/Gödnach auch eine Betreiberwohnung zu errichten. Im Zuge dieser Bauverhandlung hat sich auch herausgestellt, dass für den Bestand auf dem Nachbargrundstück Bp. 86/1 KG Görtschach/Gödnach baurechtliche Änderungen geplant sind und es für diese Nutzung einer Flächenwidmungsänderung bedarf.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 757/1, 757/3, 758/1, 758/2 und 761 sowie der Bp. 86/1, alle KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 7. September 2004, und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 16. September bis einschließlich 15. Oktober 2004 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 757/1, 757/3, 758/1, 758/2 und 761 sowie der Bp. 86/1, alle KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c) **Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Bp. 31. KG Dölsach (Hans-Josef Suntinger)**

Hans-Josef Suntinger beabsichtigt sein Wohn- und Betriebsgebäude Dölsach 39 durch Zu- und Umbauten zu erweitern. Geplant ist die Errichtung eines Heizraumes im Keller sowie Erhöhung des Daches,

Der Ausschuss für Schule, Familie, Jugend und Sport informiert:

Planung eines neuen Spiel- und Naturparks in Dölsach

Kinder und Jugendliche als Forscher, Planer und Bauherrn in unserer Gemeinde

Kinder- und Jugendmitbestimmung, also junge Menschen in ihrem Denken, Fühlen und Handeln ernst zu nehmen, ist nicht nur eine Frage der Menschenrechte (vgl. UN-Kinderrechtskonvention), sondern vor allem eine Frage der Menschenwürde. Ob zu Hause, in der Schule, in der Freizeit, in der Politik ganz allgemein – überall wird über Kinder und Jugendliche geredet, für sie geplant, für sie gedacht – oder eben auch nicht. Kinder und Jugendliche werden zu selten gefragt, was sie denken, was sie wirklich wollen, was sie verändern würden, wenn sie könnten. Zu selten ist es ihnen auch möglich bei wichtigen gesellschaftlichen Projekten aktiv mitzuwirken.

Diese Situation in den Gemeinden zu verbessern hat sich der Verein „mitbestimmung.cc“ zur Aufgabe gemacht. Dr. Peter Egg, der Leiter dieses Vereins, ist Coach und Experte zum Thema „Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen“. Die Gemeindeführung in Dölsach hat sich diese wichtige Thematik im Zuge des geplanten Gemeinschaftsprojektes „SPIEL- UND NATURPARK IN DÖLSACH“ zu Herzen genommen. Dabei sollen nicht nur Kinder in das Projekt einbezogen werden, sondern auch Jugendliche und Erwachsene.

Das angesprochene Vorhaben befindet sich im Moment in einer Vorplanungsphase und soll nach Führung aller notwendigen Vorgespräche und Klärung der Finanzierung in den kommenden Monaten umgesetzt werden.

Ein erstes Treffen wird es mit Einverständnis der Direktorin in der Volksschule geben. Im Anschluss sollen außerhalb der Unterrichtszeit „Streifzüge“ in

Kleingruppen (fünf bis sechs interessierte Kinder – meistens der jeweilige Freundeskreis) erfolgen, auf denen mit digitalen Foto- und Filmkameras spannende Spielräume von Dölsacher Kindern aus deren Sicht dokumentiert werden. Diese Vorgangsweise soll zum einen helfen, Dölsach aus Sicht der Kinder kennen zu lernen, zum anderen dazu führen, Spielideen für den neuen Park zu sammeln. Dabei treffen Mitarbeiter des Vereins „mitbestimmung.cc“ die Kinder an einem in der Schule vereinbarten Ort (meistens vor dem Haus eines der Kinder der jeweiligen Gruppe) und bringen sie zu einem vereinbarten Zeitpunkt (ca. nach zwei bis drei Stunden) wieder dorthin zurück. Jede Kleingruppe wird einmal unterwegs sein. Die Streifzüge sollen bis Ende März abgeschlossen sein. Danach gibt es eine Zusammenschau der Ergebnisse der Streifzüge in der Volksschule und im Kindergarten. Später werden dann auch Jugendliche aktiv. Sie sollen Interviews mit anderen Jugendlichen durchführen, um deren Bedürfnisse zu erheben. Auch die Seniorenstube und andere Erwachsenengruppen sollen bei Interesse eingebunden werden. Keinesfalls fehlen dürfen natürlich auch die Familien als Ganzes – sie agieren auch als Teilnehmer dieses Projektes – und zwar in Form von Aktionstagen am Gelände.

Um über den jeweiligen Stand des Projektes und über Mitarbeits- und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren, wird es Informationsabende für die Bevölkerung geben, die unbedingt genützt werden sollten.

Wir hoffen, mit diesem Projekt im Sinne unserer Bevölkerung und im Geiste der Entwicklung eines

um das Dachgeschoss ausbauen zu können. Für diesen Bereich besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan aus den 90er-Jahren. Durch die Zu- und Umbauten ist die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines Änderungsentwurfes des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bp. 31, KG Dölsach,

laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 27. August 2004, und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 16. September bis einschließlich 15. Oktober 2004 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung

des dem Änderungsentwurfes entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Bp. 31, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

In diesem Zusammenhang nimmt der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis, dass das Vordach auf die Verkehrsfläche (Gpn. 800/1 und 802/1) ragt.

Über Antrag des Bürgermeisters stimmt der Gemeinderat zu, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen.

d) Umwidmung der Gp. 241/1 KG Göriach in einen Freizeitwohnsitz (Franz Moser)

Franz Moser hat ein Ansuchen um Umwidmung seiner Gp. 241/1 KG Göriach in einen Freizeitwohnsitz gestellt. Der Bürgermeister bringt den Antrag dem Gemeinderat zur Kenntnis. Vor weiteren Beratungen muss der Umwidmungswerber Unterlagen vorlegen, die belegen, seit wann die Liegenschaft zu verkaufen versucht wird, in welchen Zeitschriften inseriert wurde, zu welchem Preis die Liegenschaft angeboten wird und inwieweit heimische Interessenten sich gemeldet haben.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Kurt Mair, Dölsach 155

Marlies Lanzer, Görtshach 43

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Hans Gumpitsch, Stribach 28

Helmut Rofner, Görtshach 63

Gerhard Resinger, Gödnach 98

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungswerbern eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Das Bauvorhaben Neubau **Kreisverkehrsanlage Dölsach/Stribach** im Bereich der B 107/B 107 a Großglocknerstraße wurde öffentlich ausgeschrieben und seitens der Landesbaudirektion an die Firma Alpine-Mayreder BaugmbH. Lienz vergeben. In diesem Zusammenhang wäre der Gemeindeanteil (Gemeindeweg als Zubringer zum Kreisverkehr, Geh- und Radwege) mit Gesamtkosten von 76.625,04 € ebenfalls an die Firma Alpine-Mayreder-BaugmbH. Lienz zu vergeben. Der Bürgermeister berichtet, dass beabsichtigt ist, diese Kosten erst im Haushaltsplan für 2005 einzuplanen

und auch erst 2005 zu bezahlen. Diesbezügliche Gespräche mit der Fa. Alpine-Mayreder BaugmbH. wurden bereits geführt. Auch hat LR Konrad Streiter seine Unterstützung zugesagt. Unter diesem Aspekt beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Gemeindeanteil am Bauvorhaben Kreisverkehr wie beschrieben an die Firma Alpine-Mayreder BaugmbH. Lienz zu vergeben.

Die bisherigen **Haushaltsüberschreitungen 2004** in der Höhe von 234.576,35 € werden in allen Punkten vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die Bedeckung ist durch Mehreinnahmen und Ausgabeneinschränkungen gegeben. Der Gemeinderat genehmigt nachträglich einstimmig diese Haushaltsüberschreitungen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Der **Kultur- und Brauchtumsverein Heimürrach** beabsichtigt im Herbst die Herausgabe der Broschüre „Krapfenschnaggler-Ausstellung“ mit Kosten von über 2.200 €. Nun haben sie ein Ansuchen um Subvention an die Gemeinde gerichtet. Nach Beratung ist der Gemeinderat einstimmig der Auffassung, den Verein Heimürrach mit 1.000 € zu subventionieren.
- Betreffend der **Geh- und Radwegbrücke über die Drau** war man beim Land vorstellig. Die maximale Förderung von 70 % wurde in Aussicht gestellt, allerdings steht derzeit kein Geld zur Verfügung.
- GR Oswald Klocker regt an, den öffentlichen Platz in der sogenannten **Trattnersiedlung** als Spielplatz (Basketballkorb, befestigte Sitzgelegenheit,) auszustatten. Der Bürgermeister kann sich vorstellen, diese Angelegenheit an den Ausschuss „Schule, Familie, Jugend und Sport“ zu delegieren.
- GR Bernhard Steiner ersucht, die Beleuchtung beim **Eisplatz** instand zu setzen. Der Bürgermeister wird das Verkabeln veranlassen. In diesem Zusammenhang dank der Bürgermeister GR Bernhard Steiner für seine Eisplatzbetreuung.
- GR Manfred Wallensteiner weist darauf hin, dass die geplante **Einbahnregelung** bei der Ausfahrt auf die Bundesstraße in der Strassersiedlung im Bereich Margarethenkirche noch nicht verordnet ist. Der Bürgermeister erklärt dies damit, dass die Straßenverwaltung diesbezüglich erst ein verkehrstechnisches Gutachten verfassen muss.
- GR Arno Oberegger regt an in Zusammenarbeit mit der Volksschule in einem Projekt „ungewöhnliche“ **Straßenschilder** zu entwerfen, die auf gefährlichen Stellen im Straßenverkehr hinweisen.
- GR Bernhard Zojer schlägt vor, den **Gehweg** zwischen Dölsacher Bach und Landesstraße von der Satt-

FREITAG, 24. SEPTEMBER 2004

Das Protokoll der Sitzung vom 15. September 2004 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der Firma Elektro Jakob Zwischenberger zur Kenntnis, in dem diese mitteilt, den **Musikheimneubau** mit Netto 1.400 € (Arbeitsleistung) zu unterstützen.
- Der Bürgermeister informiert, dass Hochw. Pfarrer Alban Ortner aus seinem Urlaub in der Schweiz eine Karte geschrieben hat.

Ewald Schuss beabsichtigt bei seinem Einfamilienwohnhaus in Stribach 63 b die Abschrägung bei seinem Satteldach zu entfernen und das Dach gerade auszuführen. Dadurch ragt das Dach 37 cm auf das **Öffentliche Gut** Gp. 53/1 KG Stribach. Diese Überragung erfolgt in einer Höhe von mehr als 5,50 m und ist nach der TBO 2001 erlaubt, wenn der betroffene Grundeigentümer dieser ausdrücklich zustimmt. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, gegenständlichem Überragen des Öffentlichen Gutes Gp. 53/1 KG Stribach ausdrücklich zuzustimmen.

Der Gemeinderat nimmt mit dem Leiter des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, Herrn Ing. Hutter, eine Besichtigung von verschiedenen **gefährlichen Verkehrssituationen** vor und zwar:

Kreuzungsbereich Trattnersiedlung und Gendorfersiedlung in Stribach: Für diesen Bereich kann sich der Sachverständige eine Zone 30 vorstellen. Zusätzliche bauliche (Erhöhung der Kreuzungsbereiche) und optische Veränderungen (Bodenmarkierungen) wären denkenswert. Vorerst durch Geschwindigkeitsmessungen Frequenz erheben.

Kreuzungsbereich vor Anwesen Halbfurter in Stribach: Auch diese Kreuzung kann durch bauliche Veränderungen und Abrücken vom Wohngebäude entschärft werden.

Untere Patterngasse bis zum Autohaus Mair: In diesem Bereich empfiehlt der Sachverständige ebenfalls bauliche Maßnahmen. Zum Ersten sollte der Gehsteig verbreitert werden, zum Zweiten müsste auch die Fahrbahn im Bereich der Wohnanlage Dölsach 220 verbreitert werden. Begonnen wird mit einer Geschwindigkeitsmessung.

Geh-, Rad- und landwirtschaftlicher Uferbegleitweg Dölsacher Bach: Hier kann durch die BH Lienz ein „allgemeines Fahrverbot ausgenommen Fahrräder und landwirtschaftlicher Verkehr“ verordnet werden.

Kreuzungsbereich oberhalb Tischlerei Tschapeller:

Die Straße aus der Fricksiedlung muss durch „Vorrang geben“ abgewertet werden, eine geringfügige Änderung der Einbindung der Straße wäre empfehlenswert. Auch die obere Straße ist durch „Vorrang geben“ abzuwerten.

Gemeindestraße vom Roderle bis Georgskirchl: Empfehlenswert wären größere bauliche Maßnahmen. Vorerst mit Bodenmarkierungen und Geschwindigkeitsmessungen beginnen. Eventuell das optische Erscheinungsbild der Straße durch Bepflanzungen ändern.

Gemeindestraße in der Brandstätterfeld-Siedlung: Geschwindigkeitsmessungen durchführen um Frequenz zu erheben. Bauliche Maßnahmen vorerst nicht notwendig.

Gemeindestraße in der Kapaunerfeld-Siedlung: Beide Ausfahrten auf den angrenzenden Gemeindegeweg sind durch „Stopptafeln“ abzuwerten. Diese sind durch die BH Lienz zu verordnen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Folgender Bauwerber hat ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Markus Gütl, Dölsach 171

Es wird einstimmig beschlossen, dem Förderwerber eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

- Im **Gemeindewald** im Bereich Wugge (Görtschacher Berg) befinden sich einzelne Windwurf- und Käferbäume, die noch in diesem Jahr aufgearbeitet werden sollten. Um insgesamt einen Lkw-Zug vollständig zu beladen (25 fm), wären noch einige Bäume dazu zu schlägern. Für die Schlägerungsarbeiten liegt ein Anbot von Josef Kuenz zum Preis von 18 € inklusive MwSt. vor. Für das Holz liegt folgendes Angebot der Fa. Theurl vor: B/C 82 €, C+ 49 €, Faserholz 29 € und Tanne 64 €. Der Gemeinderat vergibt die Schlägerung und den Holzverkauf wie angeboten und vortragen. Einstimmiger Beschluss.

- Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die **Mustergeschäftsordnung für Lawinenkommissionen** der Landeswarnzentrale auszugsweise zur Kenntnis. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig folgende Geschäftsordnung für die örtliche Lawinenkommission:

Geschäftsordnung für die Lawinenkommission der Gemeinde Dölsach

§ 1 – Aufgabe

Aufgabe der Lawinenkommission ist es,

- a) den Bürgermeister im Sinne des § 3 und 4 des Katastrophen-Hilfsdienstgesetzes bei der Vorbe-

- reitung und Durchführung der Abwehr und der Bekämpfung von Lawinenkatastrophen zu beraten und zu unterstützen,
- b) im Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Lienz als Straßenpolizeibehörde sowie der Organe der Straßenaufsicht, des Straßenerhalters und der Feuerwehr im Zusammenhang mit der Anordnung von Verkehrsbeschränkungen infolge Lawinengefahr die Lawinensituation zu beurteilen,
- c) auf Verlangen der Lienzener Bergbahnen AG die Lawinensituation zu beurteilen.

§ 2 – Zusammensetzung

Die Lawinenkommission besteht aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern. Ersatzmitglieder, welche die Mitglieder im Falle ihrer Verhinderung vertreten, sind nicht zu bestellen.

§ 3 – Örtlicher Wirkungsbereich

Die Aufgabe der LK erstreckt sich auf das Gemeindegebiet der Gemeinde Dölsach.

§ 4 – Konstituierende Sitzung

Der Bürgermeister hat die Mitglieder der Lawinenkommission vor Aufnahme ihrer Tätigkeit im Herbst zu einer konstituierenden Sitzung einzuberufen. Bei dieser Sitzung werden die Arbeitsfähigkeit der Kommission und die Erreichbarkeit der Mitglieder überprüft, die Notwendigkeit etwaiger Änderungen in ihrer personellen Zusammensetzung festgestellt und die Mitglieder sowie deren allfällige Ersatzmänner namentlich festgehalten. Weiters kann dem einzelnen Mitglied ein örtlicher Bereich zugewiesen werden, in dem es laufend die Schnee- und Wetterentwicklung unter Einbeziehung der Ergebnisse des Lawinenwarndienstes sowie allfällige Lawinenereignisse zu beobachten hat.

§ 5 – Einberufung der Mitglieder

- (1) Der Vorsitzende hat die Lawinenkommission, wenn es die Situation erfordert, im Gemeindeamt Dölsach (9991 Dölsach 5) oder an Ort und Stelle einzuberufen. Die Einberufung hat durch persönliche Verständigung (telefonisch oder schriftlich) zu erfolgen.
- (2) Die Lawinenkommission ist insbesondere dann einzuberufen, wenn
 - a) der Bürgermeister die Lawinenkommission als Gemeindeeinsatzleitung um Beratung und Unterstützung ersucht;
 - b) die Bezirkshauptmannschaft Lienz als Straßenpolizeibehörde, die Organe der Straßenaufsicht, des Straßenerhalters oder der Feuerwehr die Beurteilung der Lawinensituation beantragen;
 - c) der Betreiber der Seilbahnanlage (Lienzener Bergbahnen AG) um Beurteilung der Lawinensituation ersucht;
 - d) dies auch nur ein Kommissionsmitglied für not-

wendig erachtet.

- (3) Durch Beschluss der Kommission können auch regelmäßige Sitzungen an einem bestimmten Ort festgelegt werden.

§ 6 – Zustandekommen der Beschlüsse

- (1) Die Lawinenkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder in direkter Beratung oder fernmündlich ihre Stimme abgeben.
- (2) Bei Gefahr in Verzug kann, wenn eine ordnungsgemäße Einberufung aller Mitglieder nicht mehr möglich ist, die Beschlussfassung unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder durch diese erfolgen.
- (3) Die Lawinenkommission schließt in jedem einzelnen Anlassfall ihre Tätigkeit mit einem Sachverständigen-Vorschlag ab. Dieser Vorschlag wird mit einfacher Stimmenmehrheit (einstimmig) beschlossen. Stimmenenthaltung ist nicht zulässig.
- (4) Bei der Beschlussfassung sind alle aktuellen und erreichbaren Daten, eigene Messungen sowie Beobachtungen und Berichte von Lawinenwarndienst und Wetterwarte zu berücksichtigen.

§ 7 – Protokollierung der Beschlüsse

- (1) Über die Sitzung der Lawinenkommission ist eine Niederschrift zu verfassen, welche von allen anwesenden Mitgliedern zu unterfertigen ist. Zur Abfassung der Niederschrift ist vom Vorsitzenden ein Protokollführer zu bestellen.
- (2) In der Niederschrift ist insbesondere festzuhalten:
 - a) das Ergebnis der Beratungen und Empfehlungen der Kommission
 - b) die wesentlichen Gründe hierfür
 - c) das Abstimmungsverhältnis.
- (3) Bei fernmündlicher Absprache ist die Niederschrift mit Zeit- und Ortsangabe zu versehen und hat den wesentlichen Inhalt der gutachtlichen Stellungnahme jedes befassten Kommissionsmitgliedes samt Begründung zu enthalten. Diese Niederschrift ist nachträglich den Mitgliedern der Kommission zur Kenntnisnahme und Unterfertigung vorzulegen.

§ 8 – Weitergabe der Beschlüsse

Die Lawinenkommission hat das Ergebnis ihrer Beratungen und ihrer Empfehlungen so rasch als möglich schriftlich, mündlich oder fernmündlich an den Ratnehmer weiterzugeben. Die mündliche oder fernmündliche Weitergabe ist in einem Aktenvermerk festzuhalten. Ist der Beschluss der Lawinenkommission nicht einstimmig erfolgt, so ist das Stimmverhältnis dem Ratnehmer bekannt zugeben.

Zur Durchführung ihrer kanzleigemäßen Geschäfte bedient sich die Lawinenkommission der Einrichtung

Dölsacher Radl-Pfarrwallfahrt 2004 zum Ulrichsbichl

Sonntag, 5. September 2004, 13 Uhr: Es war so weit!

Die Sonne strahlte und eine „starke Gruppe“ von Dölsacher Gemeindebürgern – großen und kleinen – sammelte sich mit ihren Transportmitteln, den „modernen Drahteseln“, beim Sportplatz Dölsach.

Auf los geht's losm und so tummelten sich alle zum Ulrichsbichl in Amlach. Die Radler zeigten ihr Geschick, waren doch die schnellsten von ihnen beinahe vor der bedrohlichen Konkurrenz – den Autos – am Zielort angekommen. Müdigkeitserscheinungen waren kaum zu übersehen.

Die feierliche Andacht im Kirchl und das anschließende gemütliche Beisammensein bei Kaffee und

Kuchen – in Anwesenheit von unserem Hw. Pfarrer Alban Ortner und unserem Bgm. Josef Mair machten dieses „kleine Fest“ zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis.

Ein eigenes Wallfahrtsquiz gab Grund zu tüffeln – waren die Antworten doch gar nicht so einfach. Zur Freude aller gab es nur Gewinner, und so machte sich wieder alles zufrieden auf den Heimweg.

Herzlich sei allen fleißigen „Helfern und Gebern“ gedankt. Ihr habt durch Eurer Mittun einen wertvollen Beitrag zum Wohle aller geleistet. Danke!

PGR – Dölsach

Arbeitskreis Familie
Familienvorstand Dölsach



▲ Die Kinder machten begeistert mit beim Sing- und Hüpfspiel.

Auch die Kleinsten fertigten tolle Kunstwerke. ►



▲ Bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde.

◀ Gertraud und Christian lüfteten das Geheimnis vom Quiz.

Seniorenstube Dölsach



Fotos: Franz Mietschnig

Seit Anfang Oktober 2004 steht allen Dölsacher Pensionisten, Rentnern und Senioren in den Räumlichkeiten des ehemaligen SPAR-Geschäftes Plössnig eine Seniorenstube zur Verfügung. Mit liebevoller Hingabe wurden die von der Gemeinde Dölsach angemieteten Räumlichkeiten in Eigenregie auf die Bedürfnisse einer Seniorenstube adaptiert. So stehen nun neben dem gesellschaftlichen Aufenthaltsraum auch Sanitärräume sowie eine kleine Küche zur Verfügung. Die Dölsacher Seniorenstube ist jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 20 Uhr für jeden Rentner, Pensionisten bzw. für unsere Senioren geöffnet. Darüber hinaus werden zusätzlich am Donnerstag verschiedene kreative Nachmittage organisiert.

SCHAU HINEIN – IN DIE DÖLSACHER SENIORENSTUBE!.

TAG DER OFFENEN TÜR!

Dienstag,
30. November 2004,
ab 14 Uhr

ab 17 Uhr Segnung
der Seniorenstube
durch Hochw.
Pfarrer Cons. Alban
Ortner



Der Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ und der Pfarrgemeinderat St. Martin veranstalten auch heuer wieder einen

Advent-Basar

am Samstag, 27. November 2004, im Kultursaal Tirolerhof

13.30 Uhr: Weihe der Adventkränze, Adventgestecke, Kerzen, Türgehänge und Grabgestecke.

Anschließend werden diese sowie verschiedene Bäckereien – Torten, Kuchen, Krapfen, Keksteller – und Bastelarbeiten zum Kauf angeboten.

Tee, Kaffee und „Kranzlpunsch“ laden zum Verweilen ein.

Von den Einnahmen der vergangenen Veranstaltungen wurde dem Sozialsprengel Nußdorf-Debant ein Betrag von 1.260 € zum Kauf eines Pflegebettes und der Pfarrkirche Dölsach ein Betrag von 500 € für Blumenschmuck zur Verfügung gestellt. Weiters dient der Erlös sozialen Aktivitäten des Arbeitskreises so-

wie für eine Spende zur Renovierung des Görtschacher Kirchls. Um Sachspenden wird herzlich gebeten. Abgabe von Keks-Spenden: bis Donnerstag, 25. November, mittags, im Widum; Abgabe der anderen Spenden: am Samstag, 27. November, am Vormittag, im Tirolerhof.

Wir bitten um Verständnis, dass vor und während der Weihe kein Verkauf und keine Reservierungen möglich sind.

Für Kinder ist ein eigenes Programm vorgesehen.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich
Der Arbeitskreis „Dienst am Menschen“
und der Pfarrgemeinderat

Seniorenflug 2004

Bgm. Josef Mair ist es gelungen, auch heuer wieder einen interessanten und schönen Rentner- und Pensionistenausflug zu organisieren. Die Fahrt mit 129 Senioren führte über den Großglockner nach Neukirchen am Großvenediger. Auf dem Wallackhaus wurde bei der Familie Wallner eine Vormittagsrast eingelegt. Von dort ging es Richtung Großglockner, wo man am Fuscher-Thörl einen Kurzstopp einlegte, um nach dem höchsten Berg Österreichs Ausschau zu halten. Leider

verwehten einige Wolken diesen Ausblick. Anschließend setzte man die Fahrt Richtung Neukirchen am Großvenediger fort, wo man im Hotel Steiger das Mittagessen einnahm. Am Nachmittag besuchte man in der Nachbargemeinde Bramberg das dortige Heimatmuseum. Die Heimfahrt führte durch den Felbertautunnel, um abschließend den schönen Ausflug im Gasthof Tirolerhof bei Kaffee, Kuchen und einer kleinen Jause gemütlich ausklingen zu lassen.

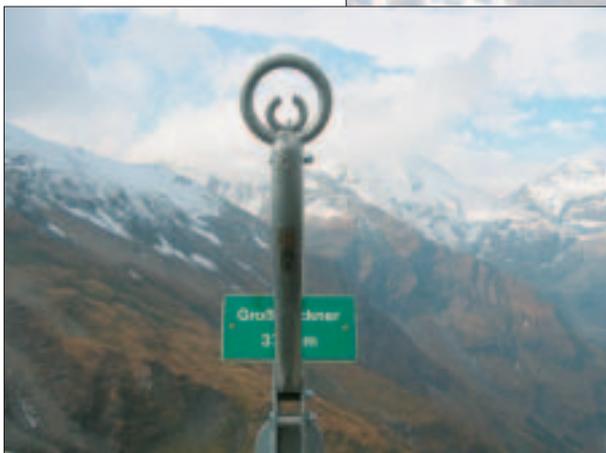
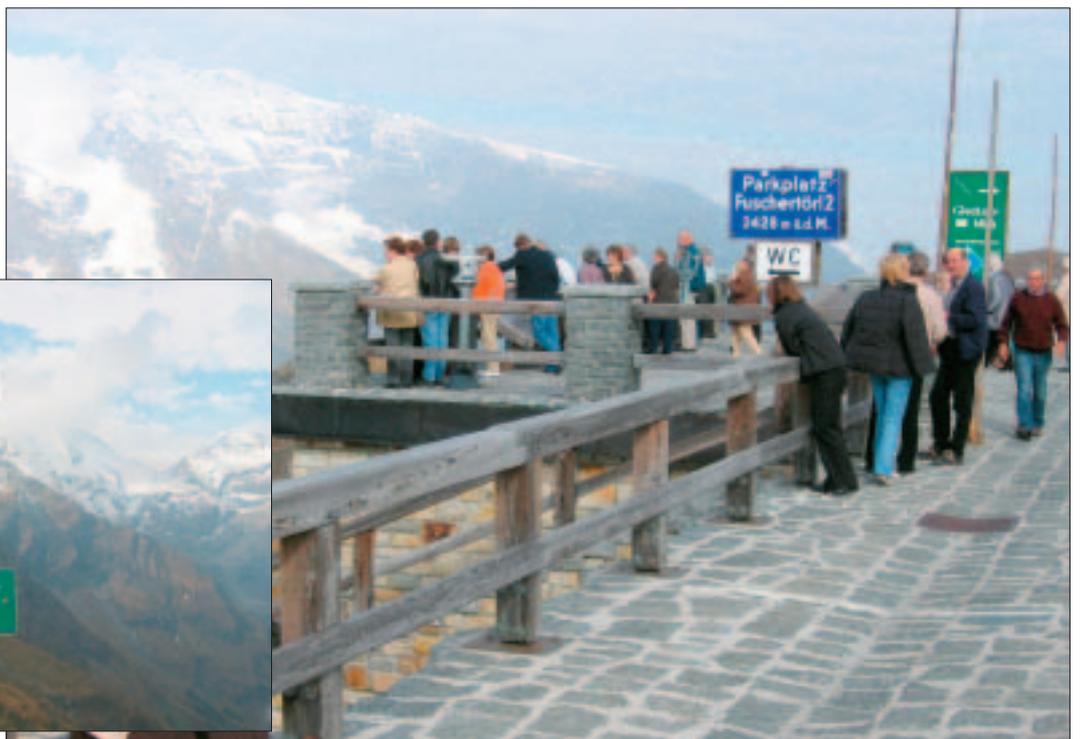


Der Besuch des Heimatmuseums in Bramberg wertete den Ausflug auf.

*Fotos:
Josef Steiner*

*Die Rentner ►
und Pensionisten am
Fuscher-Thörl.*

Einige Wolken verdeckten den Blick auf den Großglockner. ▼





▲ Jung und Alt bei der Fertigung der Lagerbauten.

Annika, die Waghalsige. ►



30 Jahre Pfadfinder Dölsach-Agunt – ein Rückblick



Andreas, der jüngste „Flyer“.



Eine Besucherfamilie auf dem Abenteuerweg.

Die Feierlichkeiten im Mai dieses Jahres im Dölsacher Park anlässlich unseres Jubiläums wären buchstäblich fast ins Wasser gefallen. Kurz nach Beginn unseres dreitägigen Lagers setzte strömender Regen ein, der uns fast die ganze Zeit über begleitete. Dank guter Vorbereitung, guter Ausrüstung und Dank des hervorragenden Einsatzes aller Leiter und vieler Helfer konnte das geplante Vorhaben in vollem Umfang abgehalten werden.

Größter Beliebtheit erfreute sich der von unseren Altpfadfindern errichtete Erlebnisspielplatz, an dem die Kinder ihren Mut und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Sogar Pater Rene wagte den Sprung von einem sechs Meter hohen Lärchenstamm, wohlgerichtet in Ordenstracht, was sämtliche Zuseher mächtig beeindruckte.

Pünktlich zur sonntäglichen Feldmesse und zum anschließendem Festakt stellte sich auch prächtiges sonniges Wetter ein. Die Bedeutung der Pfadfinderei in der Jugendarbeit wurde in den Ansprachen des Bürgermeisters und der Tiroler Pfadfinderpräsidentin Christina Kronlechner besonders hervorgehoben. Besondere Würdigung erhielt auch unser Gruppenleiter Franz Unterwurzacher für seine langjährige Tätigkeit.

Die Feldküche unter der Leitung von zwei professionellen Köchen hätte sich auch eine besondere Würdigung oder zumindest eine Haube verdient, was ich hiermit nachgeholt haben möchte. Denn mit leeren Magen und mit trockenen Kehlen hätte es sich ja überhaupt nicht feiern lassen.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern, Sponsoren, Helfern und Besuchern! Obmann Dr. Hubert Steiner

Der Nikolaus kommt



**in Dölsach am Sonntag, 5.,
und Montag, 6. Dezember,
AUCH ZU IHNEN INS HAUS**

**ANMELDUNG im KINDERGARTEN bei
CHRISTINA WARTSCHER, Tel. 62384,
bis Freitag, 4. Dezember, mittags**

Pfadfinder Dölsach-Agunt



◀ *Gruppenleiter Franz Unterwurzacher, geehrt mit dem „Silbernen Steinbock“.*

Fotos: Pfadfinderarchiv

Die Feldmesse zelebriert von Hw. Alban Ortner. ▼



Fotos: Schützenkompanie



Franz von Defregger

Schützenkompanie:



Almausflug auf den Ederplan

Die Franz von Defregger Schützenkompanie machte im Herbst einen Almausflug auf unseren Hausberg, den Ederplan. Das Wetter war, wie von Christa Kummer vorausgesagt, zuerst schlecht, später sonnig. Nach einer kurzen Andacht beim Heimkehrerkreuz kehrten wir bei unserem Kameraden Johann Wallen-

steiner auf der Anna Schutzhütte ein, wo ein köstliches Schöpsenessen für uns vorbereitet war. Wir verbrachten dort einen sehr schönen, geselligen Nachmittag, wo viele nette Erinnerungen aufgefrischt wurden. Herzlichen Dank allen, die mithelfen, dass unsere Kasse derartige Ausflüge erlaubt. Franz Fasching





Miniwoche in Radfeld

Zwölf Kinder aus Dölsach nahmen an der Miniwoche von 25. bis 31. Juli 2004 in Radfeld teil: Elisabeth Glanzer, Martin Kofler, Florian Plattner, Sebastian Moser, Alexander Moser, Werner Gander, Melanie Goller, Barbara Egger, Stefanie Trojer, Johanna Maier, Anna Winkler und Karin Glinzer. Kinder samt Eltern möchten sich bei Hochw. Pfarrer Alban Ortner für die großzügige Unterstützung bedanken. Vergelts Gott!

Ein Bericht der Kinder, mit den verschiedenen Aktivitäten

SONNTAG, 25. JULI

Nachdem wir nach Radfeld kutschiert wurden, war um 17 Uhr Ankunft und Zimmereinteilung. Abendessen gab's um 18 Uhr. Um 20 Uhr hatten wir Eröffnungsabend und Vorstellung der Gruppenleiter. Danach Abendlob, wir dankten Gott für den schönen Tag. Um 22 Uhr war Bettruhe.

MONTAG, 26. JULI

Um 7.30 Uhr wurden wir geweckt. 7.45 Uhr war Morgensport oder Morgenlob. Um ca. 8 Uhr gab's Frühstück. Danach alles über den Minidienst. Mittagszeit um 12 Uhr (Essen war super), danach bis 14 Uhr Mittagsruhe. Um 14 Uhr hatten wir lustige Aktionsspiele. Am Abend hatten wir eine Fackelwanderung mit Abendlob.

DIENSTAG, 27. JULI

Wir haben bei den Kreativstationen viel gebastelt. Nachmittags hatten wir bei den Wörgler Wasser-

welten eine Menge Spaß.

Nach dem Abendessen sahen wir uns den Film „Findet Nemo“ an.

MITTWOCH, 28. JULI

Wir bereiteten den Glaubensweg vor und hatten danach Gruppenstunden.

Am Nachmittag besuchte uns Bischof Manfred Scheuer. Er ging mit uns den Glaubensweg und anschließend feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst.

Am Abend hatten wir Grill- und Spielabend.

DONNERSTAG, 29. JULI

Großgruppenstunden und Kirchenrallye (alles über die Kirche) waren angesagt.

Nachmittags hatten wir Olympiade.

Am Abend war die Siegerehrung der Olympiade.

FREITAG, 30. JULI

Um 9 Uhr Großgruppenstunden.

Nachmittag die Vorbereitungen für den Abschlussabend.

Endlich ist er da, der ABSCHLUSSABEND.

Es war lustig.

SAMSTAG, 31. JULI

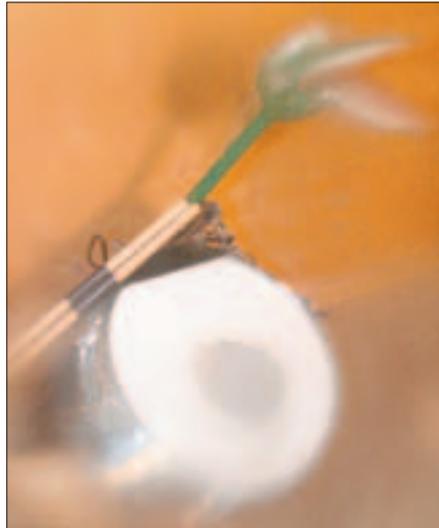
Um 8 Uhr Frühstück, danach Aufräumen und Gepäck zusammenräumen.

Um 9.30 Uhr kurze Andacht.

10 Uhr Abfahrt nach Hause.

Es war eine tolle und erlebnisreiche Woche, die uns in Erinnerung bleiben wird.

Barbara, Melanie, Elisabeth



alle Fotos :© by Werner Moritz

Kultur- und Brauchtumsverein

Heimürrach

des Brauchtums

Krapfenschnaggler-Ausstellung 2004

Zum ersten Mal und überhaupt einzigartig in Europa (laut Christian Lukasser eine Weltsensation) wurde vom Kultur- und Brauchtumsverein Heimürrach eine

Schnaggler-Ausstellung im Mitterkramerstadl organisiert.

In der Zeit vom 30. September bis 3. Oktober 2004 hatten ca. 300 Besucher, darunter auch einige Klassen der Volksschule Dölsach, die Möglichkeit wahrgenommen, mehr über den Brauch der Krapfenschnaggler zu erfahren.



Der Nikolaus kommt!

Wo: GÖRTSCHACH/GÖDNACH

Wann: 4. und 6. Dezember 2004

Anmeldung: unter Tel. 0664-3004289



Spendenübergabe an die Obfrau der „Osttiroler Kinderkrebs- und Leukämiehilfe“ Anni Kratzer durch den Obmann der Landjugend Georg Dorer (l.) und den Obmann vom Verein Heimürrach Andreas Stocker. Es konnte ein Betrag in der Höhe von 500 € aus der Maibaumversteigerung übergeben werden.



Schnappen, Trommeln und Bekleidungsgegenstände der einzelnen Schnagglergruppen aus unseren Fraktionen wurden gezeigt und auch eine Filmvorführung trugen zur Erklärung des bei uns noch voll praktizierten Brauches bei.

P.S.: Besucht uns einmal auf unserer neuen Internet-Homepage unter www.heimurrach.com

SKIBUS LIENZ WINTERSAISON 2004/05

A: täglich vom 24. Dezember 2004 bis 6. Jänner 2005 und vom 13. bis 20. Feber 2005

B: täglich vom 24. Dezember 2004 bis 6. Jänner 2005 sowie an Werktagen (Mo-Fr) vom 7. Jänner bis 12. Feber 2005 und vom 21. Feber bis 28. März 2005

C: an Werktagen (Mo-Fr) vom 24. Dezember 2004 bis 6. Jänner 2005 und vom 13. bis 20. Feber 2005

A 8.33			ab	Nörsach	an			A 16.42	Zum Hochstein umsteigen am Bahnhof zu SB II Vom Hochstein um 15.40 oder 16.40 Uhr mit SB I; von Zetttersfeld Talstation um 16.54 Uhr mit SB II – jeweils umsteigen am Bahnhof
A 8.37				Nikolsdorf				A 16.38	
A 8.39				Lengberg				A 16.36	
I	B 8.35	A 11.35		Lavant		B 16.40	C 17.40	I	
A 8.44	I	A 11.40		Görtschach		I	I	A 16.34	
A 8.42	I	A 11.42		Gödnach		I	I	A 16.33	
I	I	I		Dölsach Satt.Br.		I	I	I	
A 8.45	I	A 11.45		Dölsach Krzw.		I	I	A 16.30	
A 8.47	I	A 11.47		Stribach		I	I	A 16.28	
A 9.00	B 9.00	A 12.00		Bahnhof		B 16.15	C 17.15	A 16.15	
A 9.05	B 9.05	A 12.05		Zetttersfeld Talst.		B 16.05	C 16.54	A 16.05	
A 9.20	B 9.20	A 12.20	an	Hochsteinbahn	ab	B 15.40	C 16.40	A 16.05	

Gültig vom 24. Dezember 2004 bis 6. Jänner 2005 und vom 13. bis 20. Feber 2005
 Dölsach – Zetttersfeld Talstation – Hochstein

8.50	ab	Göriach	an	17.01
8.51		Dölsach Postamt		16.59
8.52		Dölsach Satt. Br.		16.58
9.00		Zetttersfeld Talstation		16.45
9.10	an	Hochsteinbahnen	ab	16.35



Jahresbericht 2004 des Elternvereins der VS Dölsach

Rückblickend auf unser Vereinsjahr 2004 möchten wir Euch über unsere laufende Vereinsarbeit berichten. Zu unserem Team gehören: Obmann Thomas Rotthaler, Stellvertreter Maria Oberwandling, Schriftführer Monika Klocker, Stellvertreter Annette Huber, Kassier Werner Greil, Stellvertreter Christian Lukasser, die Elternvertreter der Klassen und viele Eltern die uns immer tatkräftig unterstützen.

Kinderfasching Rosenmontag 2004

Mit Helau und Lei Lei gelang es trotz hereinbrechenden Schneestürmen und leider nicht stattfindenden Faschingsumzug viele begeisterte Narren im Tirolerhof bei Tanz und Spiel in Stimmung zu bringen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch ganz herzlich bei den Wirtsleuten Fam. Sander für ihre alljährliche Unterstützung bedanken.

Römerfest Aguntum – Schulabschluss der VS Dölsach

Am 30. Juni 2004 fand im Archäologischen Park Aguntum in Dölsach das Schulabschlussfest der Volksschüler Dölsach statt. Durch die großartige Unterstützung von Hannes Rohracher und dessen

Mitarbeiter war es uns möglich dieses gelungene Fest zu veranstalten.

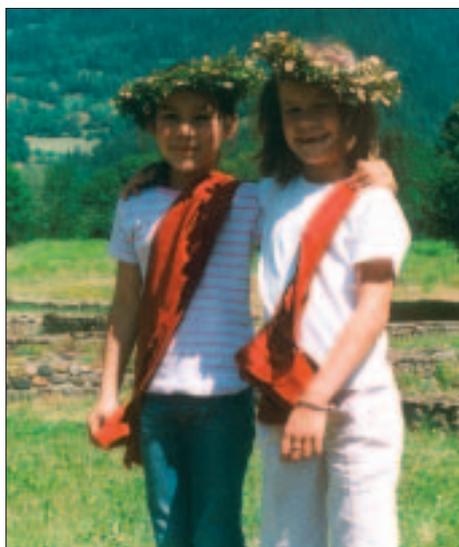
An einem wunderschönen Sommertag erlebten die Schüler, unter der Organisation des Elternvereins, das Leben und Handeln der alten Römer in Aguntum. Das Areal wurde in verschiedene Spielstationen aufgeteilt: Basteln eines gemeinsamen Mosaikbildes, Filmvorführung, Besichtigung des Atriumhauses, Tauschhandel, Delta- und Mühlespiel, Aufstieg Aussichtsturm, Ausgrabung römischer Schätze und im Anschluss römischer Wettkampf „Handwagenrennen“.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses kreativen Abschlussfestes beigetragen haben.

Weitere Aktivitäten:

- Begrüßung der Schulanfänger 2004/05
- Martinifest am 11. November auf dem Parkplatz Tirolerhof
- Klassensparbücher an die Schüler der Volksschule Dölsach
- Jahreshauptversammlung des Elternvereins (Dezember 2004 oder Jänner 2005)

Unser Dank gilt auch besonders Frau Dir. Renate Salcher und ihrem Lehrerteam für die gute Zusammenarbeit.



So sehen Sieger aus!



Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant und Umgebung:

Spende für elektrisches Pflegebett

Bereits zum zweiten Mal überraschte der Arbeitskreis „Dienst am Menschen“ der Gemeinde Dölsach den Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant und Umgebung mit einer großzügigen Spende.

Der Erlös aus Weihnachtsbasar und Pfarrkaffee ermöglichte den Ankauf eines elektrischen Pflegebettes

im Wert von 1.260 €. Dieses bringt eine wesentliche Erleichterung für den Gepflegten, aber auch für den pflegenden Angehörigen. Das Pflegebett wird vom Sprengel zu einem günstigen „Leiharif“ den Betroffenen zur Verfügung gestellt und ist bereits in der Gemeinde Dölsach eingesetzt.



Zahlreiche fleißige Hände ermöglichten die Übergabe des Spendenschecks von Erna Köck (l.) an Sr. Heidi Ploner-Grißmann (2. v. l.) vom Sprengel. Die weiteren Helfer des Arbeitskreises (v. l.): Johanna Sporer, Theresia Lanzer, Kathi Tschapeller, Ida Lukasser, Maria Schett, Hanni Maier, Leni Mayerl und Albine Greil. Nicht auf dem Bild: Franz und Erika Wallensteiner, Maria Guggenberger, Gerti Klocker und Katrin Trojer.

Erwachsenenschule Nußdorf-Debant:

„Ora parlo italiano“

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie auf unser Kursangebot der Erwachsenenenschule Debant hinweisen. Auch wir bieten preisgünstige Italienischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an.

Unsere Kurszeiten und Kursinhalte können wir sehr flexibel nach den Wünschen und Bedürfnissen der Interessenten gestalten.

Ebenso bieten wir noch Computerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an und für all diese Kurse können auch die gängigen Förderungen der Arbeiter-

kammer in Anspruch genommen werden.

Extrakurse:

- Gitarrenspielen ohne Vorkenntnisse für Anfänger und leicht Fortgeschrittene
- Bauchtanzgymnastik
- Töpferkurse

Durch die Teilnahme an unseren Kursen tragen Sie auch zum Erhalt unserer für den außerstädtischen Bereich so wichtigen Bildungseinrichtungen bei.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Direktion der Volksschule Debant,
 Direktor Franz Gatterer, Tel. 04852-61538 vormittags – 04852-71143
 E-Mail: direktion@vs-debant.tsn.at



Bescheidene Herbstsaison des FC Dölsach

Die Heimstärke des Vorjahres konnte nicht mehr erreicht werden

Nachdem man im Vorjahr als Drittplatzierter bester Osttiroler Verein in der 1. Klasse A war und nur um einen Punkt die Qualifikation für die Unterliga verpasste, wurden die Ziele für die dritte Saison in dieser Liga bescheidener gesteckt. Nach den Abgängen von Spielertrainer Reinhard Eder, Kapitän Mario Tschappeller, Robert Obererlacher und Herbert Neumayr nahm man sich seitens der Vereinsführung das Erreichen der Plätze fünf bis sieben vor.

Der FC Dölsach ging unter der neuen sportlichen Führung von Markus Hanser mit viel Hoffnung und Ambition in die neue, aber sicherlich schwierigere Saison. Von Beginn an hatte die Mannschaft Probleme auch nur annähernd an die Leistung des Vorjahres anzuschließen. Dazu gesellten sich auch gewisse personelle Probleme und erwies sich der Kader in dieser Situation als zu klein. Nach acht Runden erkämpfte der FC Dölsach lediglich drei Unentschieden und fristete am Tabellenende ein kümmerliches Dasein. Die erfolgsverwöhnte Vereinsführung sah Handlungsbedarf und schlussendlich trennte man sich einvernehmlich von Trainer Markus Hanser. Die neue sportliche Verantwortung übernahm das Duo Michael Platter und Sepp Steiner. Als erste Maßnahme gelang es, Robert Obererlacher aus der Fußballpension zurückzuholen und für die restliche Herbstsaison zum Weitermachen zu überreden. Als weiterer Schritt wurde die Trainingsintensität erhöht und ein qualifizierter Tormanntrainer engagiert. Prompt stellte sich der erste Saisonsieg in Hermagor ein, dem sofort ein zweiter Sieg in Prägraten folgte. Mit weiteren Siegen gegen Stall und Lind sowie einem Remis gegen Kirchbach konnte der Punktstand auf 16 Zähler erhöht werden, und man überwintert als Zehnter im hinteren Mittelfeld, hat allerdings noch zwei Nachtragsspiele (Kötschach und Tristach) zu absolvieren.

An der Spitze der 1. Klasse A sieht alles nach einem Zweikampf zwischen ASKÖ Irschen und SV Dellach/Gail aus. Aufgrund des engen Kadern und verschiedener Verletzungs- und berufsbedingter Ausfälle setzte das Trainerduo vermehrt auf heimische Nachwuchsakteure. So kamen der 19-jährige Bernhard

Eder sowie die zwei erst 16-jährigen Mario Anesi und Christian Halbfurter zu ihren Debüts in der Kampfmannschaft. Trotzdem wird es erforderlich sein, in der Winterübertrittszeit den einen oder anderen Spieler für die Dölsacher Sache zu gewinnen um den Kader auf wenigstens 15 Spieler zu erhöhen.

Um im Frühjahr das erklärte Ziel, Platz fünf bis sieben, zu verwirklichen wird im Lager des FC Dölsach auf eine Winterpause fast ganz verzichtet. Bis zum Trainingsstart absolviert man wöchentlich ein Hallenprogramm im Turnsaal der Volksschule Dölsach. Offizieller Trainingsbeginn wird dann, wie im Vorjahr, Anfang Februar sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die Mannschaft konditionell mit wöchentlich drei Einheiten auf Vordermann gebracht. Die Meisterschaft beginnt für den FC Dölsach mit einem Auswärtsspiel in Obervellach gegen den FC Mölltal am 26./27. März 2005, gefolgt vom Osttirol-Derby zuhause gegen die Union Sillian (2./3. April 2005). Auf diesem Wege gratuliert die Redaktion zum Erreichten und wünscht der Mannschaft noch viel Erfolg.

Die bisherige Torschützen des FC Dölsach: Thomas Mair (7), Alfred Unterguggenberger (4), Manfred Lassnig und Michael Platter (je 2), Gerhard Brandstätter und Robert Obererlacher (je 1).

Tabellenstand 1. Klasse A:

1. SV Dellach/Gail	16	11	2	3	50:26	35
2. ASKÖ Irschen	14	9	2	3	32:18	29
3. Union Raika Sillian	16	8	5	3	32:22	29
4. FC Mölltal	15	6	5	4	25:22	23
5. SC Hermagor	15	6	4	5	29:24	22
6. SK Kirchbach	15	6	4	5	18:19	22
7. SV Dobernik Tristach	15	5	5	5	21:20	20
8. SG Oberes Mölltal	14	5	5	4	16:15	20
9. SPG St. Jakob/St. Veit	14	4	5	5	25:25	17
10. FC Dölsach	14	4	4	6	16:21	16
11. SV Lind/Drau	15	4	4	7	20:28	16
12. Kötschach-Mauthen	15	3	3	9	17:38	12
13. SV Stall	14	3	2	9	21:35	11
14. Union Raika Prägraten	14	2	4	8	27:36	10

FC DÖLSACH – NACHWUCHSPARADE

Erfreulicher Weise kann man in Zukunft auf den Dölsacher Nachwuchs hoffen. In dieser Saison gelangen unseren Nachwuchskickern bereits beachtliche Erfolge, die sicherlich auf die gute Arbeit unserer Betreuer-teams zurückzuführen sind. Auf diesem Wege danken wir Elmar Lukasser (Reserve), Gerhard Brandstätter/Reinhard Steinbauer/Christian Dorer (U 16), Charly Unterholzer/Ivo Balukic (U 12), Roland Gratl/Walter Oberhuber (U 10), Siegi Zeiner/Pepo Moser (U 8) sowie Albert Stocker (Fußball-Kindergarten) für ihr ausgezeichnetes Werken und ihren selbstlosen Einsatz.

Besonders herausheben wollen wir in diesem Zusammenhang die Leistung der U 16-Mannschaft sowie die der U 12-Mannschaft. Der U 16-Mannschaft gelang erstmals nach dem Frühjahr 1997 (damals unter Trainer Hans Krassnitzer) die Qualifikation für die Leistungsgruppe des Kärntner Fußballverbandes. Die U 12-Mannschaft blieb in der gesamten Herbstsaison ungeschlagen und liegt mit neun Siegen und drei Unentschieden auf dem ausgezeichneten zweiten Tabellenrang.

Reserve – Tabellenstand:

1. SV Dobernik Tristach	14	11	1	2	41:18	34
2. FC Mölltal	14	10	3	1	46:18	33
3. SV Lind/Drau	16	10	2	4	50:30	32
4. ASKÖ Irschen	15	9	2	4	43:22	29
5. Union Raika Sillian	14	9	1	4	54:20	28
6. Union Raika Prägraten	14	7	2	5	42:24	23
7. FC Dölsach	14	7	2	5	24:19	23
8. SV Stall	13	6	2	5	27:23	20
9. SC Hermagor	15	6	1	8	35:41	19
10. SG Oberes Mölltal	14	4	0	10	26:34	12
11. SK Kirchbach	15	3	2	10	33:52	11
12. Kötschach-Mauthen	14	3	1	10	32:56	10
13. SV Dellach/Gail	15	1	5	9	10:45	8
14. SPG St. Jakob/St. Veit	13	1	2	10	13:74	5

Unter 16 – Tabellenstand:

1. FC Dölsach	13	10	1	2	44:20	31
2. Anras/Sillian/Thal-Assling	14	8	3	3	58:25	27
3. Union Raika Matrei	14	8	3	3	51:18	27
4. SG Ainet/Oberlienz	14	8	3	3	50:25	27
5. SG Dellach/Drau/Irschen	14	6	0	8	42:33	18
6. SV Dobernik Tristach	14	5	1	8	30:31	16
7. FC WR Nußdorf-Debant	14	2	1	11	16:71	7
8. ASKÖ Winklern	13	2	0	11	25:93	6

Unter 12 – Tabellenstand:

1. Union Raika Matrei I	12	11	0	1	72:21	33
2. FC Dölsach	12	9	3	0	65:21	30
3. SV Dobernik Tristach	12	8	2	2	67:35	26
4. SV Tirol Milch Lienz	11	6	2	3	40:22	20
5. SG Oberlienz/Ainet	11	6	1	4	54:35	19
6. SPG St. Jakob/St. Veit	12	6	1	5	66:50	19
7. SG Thal-Assling/Anras	12	5	1	6	45:38	16
8. Union Raika Sillian	11	4	2	5	27:45	14
9. SV Oberdrauburg	12	4	1	7	46:73	13
10. Union Raika Matrei II	12	3	2	7	29:63	11
11. Union Raika Prägraten	12	2	2	8	21:50	8
12. FC WR Nußdorf-Debant	11	1	2	8	19:50	5
13. ASKÖ Irschen	12	0	3	9	29:77	3

Unter 10 – Tabellenstand:

1. SV Tirol Milch Lienz	11	9	2	0	71:22	29
2. Union Anras	10	8	1	1	77:24	25
3. Union Raika Sillian	11	7	3	1	61:34	24
4. Union Raika Virgen	10	7	2	1	82:29	23
5. FC Dölsach	11	6	1	4	72:29	19
6. SPG St. Jakob/St. Veit	11	6	1	4	50:43	19
7. FC WR Nußdorf-Debant	11	3	3	5	39:49	12
8. Union Raika Huben	11	4	0	7	47:69	12
9. SV Dobernik Tristach	11	3	2	6	43:62	11
10. SG Oberlienz/Ainet	11	3	0	8	20:55	9
11. Union Raika Matrei	11	1	1	9	30:101	4
12. Comp. Thal-Assling	11	0	0	11	38:113	0



Die U 8-Mannschaft wurde von der Firma Sepp Mayerl & Sohn GmbH – Kirchturmrestaurationen mit einer Garnitur Trainingsanzügen ausgestattet. Der Sportverein FC Dölsach dankt Firmenchef Andreas Mayerl auf diesem Wege recht herzlich für die großzügige Unterstützung des Dölsacher Fußballnachwuchses. Auf dem Bild die Betreuer der U 8 Siegi Zeiner (l.) und Pepo Moser (r.) mit den Jüngsten (Jahrgänge 1997 und 1998), die bereits in Turnierform an der Kärntner Fußballmeisterschaft teilnehmen. Foto: SVD



BETRIEB ZETTERSFELD

Verkauf und Verleih
Aufbewahrung
Reparaturen von
Wintersportgeräten
Kanten-
und Belagservice

Öffnungszeiten:
Zetttersfeld täglich
9.00 – 16.45 Uhr
Auch sonn- und
feiertags



LAGER DÖLSACH – GÖDNACH 1

Verkauf:
Ski und Schuhe – neu oder
gebraucht
Vertrieb von Gasser-Rodel

Öffnungszeiten: Ab Mitte November
telefonisch vereinbar 0664-5243162

